

Die Bütt®

DAS MAGAZIN FÜR KARNEVAL, FASTNACHT, FASCHING UND GARDETANZSPORT

Umzüge 2020: Auf den Straßen ist es bunt bei Tag und bei Nacht

Bericht ab Seite 42

Foto: Stephan Fischer



**Große Bühne
für kleine Tollitäten
Kinderprinzentreffen Mainz**

ab Seite 36

RKK Neujahrsempfang 2020
ab Seite 8

Aus den Bezirken
ab Seite 60

Ein neuer starker Punkt für die RKK

Seit Jahren besteht im Bereich der Haftpflicht- und Unfallversicherung ein Rahmenabkommen mit unserem Versicherungspartner HDI. In diesem Versicherungspaket gibt es beispielsweise in der Vereinshaftpflichtversicherung eine erhöhte Deckungssumme von 10 Mio. EURO sowie in der Gruppen-Unfallversicherung einen beitragsfreien Einschluss von Versicherungsschutz für kosmetische Operationen, um nur einige zu nennen.

Neu! Altersvorsorge und BU-Absicherung

Umso mehr freut es uns, in den vergangenen Wochen mit dem HDI im Bereich der Altersvorsorge und der Absicherung gegen die Folgen von **Berufs- und Erwerbsunfähigkeit (BU/EU)** für die Vereinsmitglieder **vergünstigte Konditionen** vereinbart zu haben.

Vergünstigungen auch für Kinder/Partner

Neben den aktiven Mitgliedern sind auch deren Ehepartner/Lebenspartner, Kinder und sogar die in eheähnlicher, häuslicher Gemeinschaft lebenden Lebensgefährten berechtigt, die Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen.

Es lohnt sich auf jeden Fall, sich einmal ein Angebot insbesondere für die wichtige Absicherung der Arbeitskraft (BU) anzufordern.

Bitte den u.a. Angebotscoupon abtrennen und an folgende Adresse senden:

**HDI Generalvertretung
Heinz-Dieter Eckert
Herchenrath 43
53804 Much**

oder per email an:
heinz-dieter.eckert@hdi.de

Wir setzen uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung.

bitte hier abtrennen und ausgefüllt zurücksenden an:

Unverbindlicher Berechnungsgutschein

HDI Generalvertretung
Heinz-Dieter Eckert
Herchenrath 43
53804 Much

☐ **Ja,**
ich möchte meinen **Berufsunfähigkeitsschutz** verbessern und bitte um einen unverbindlichen Vorschlag

☐ **Zusätzlicher BU-Vorschlag für Kind/Partner**

Vorname/Nachname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Geburtsdatum Familienstand

Beruf

☐ **Gewünschte Versicherungsleistungen**

mtl. BU-Rente **Versicherungsendalter**

☐ 500 EUR ☐ ____ Jahre

☐ 750 EUR ☐ 65 Jahre

☐ 1.000 EUR ☐ 67 Jahre

☐ Ich bitte um weitere Informationen zu folgenden privaten Versicherungen:

☐ Haftpflichtversicherung ☐ Hausratversicherung

☐ Unfallversicherung ☐ Kfz-Versicherung

☐ Sonstiges

Vorname/Nachname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Geburtsdatum Familienstand

Beruf

Telefonnummer tagsüber

Mitgliedsnummer RKK

Offizielle Kooperationspartner



Warten wir doch mal ab ...

Liebe Leserinnen und Leser,

wie gerne hätte ich jetzt an dieser Stelle überschwänglich die vergangene Session beschrieben und nur von strahlenden Umzügen und tollen Veranstaltungen berichtet. Bis es dann zu dieser schrecklichen Bluttat von Hanau und am Rosen-

montag zur Amokfahrt von Volksmarsen kam.

Aus dem Nichts verwandelte sich pure Lebensfreunde in

unbeschreibliches Elend.

Ich bin mir sicher, dass wir als Unbeteiligte trotz aller Anteilnahme noch nicht ein-

mal ansatzweise erahnen können, welche Narben ein solch traumatisches Erlebnis bei den Überlebenden und Hinterbliebenen schlägt.

Durfte man unter diesen Umständen überhaupt noch Karneval feiern und fröhlich sein – eine schwierige Frage, auf die es wahrscheinlich nicht nur die eine Antwort gibt.

Allerdings glaube ich, dass diese hasserfüllten Attentäter darauf abzielen, die gesellschaftliche Ordnung zum Erliegen zu bringen. Ich kann mir vorstellen, dass es für die Hinterbliebenen wie blanker Hohn wirkt, wenn man seine Solidarität und sein Mitgefühl bekundet und dann kurz danach weiterfeiert wie immer. Aber in dieser Session war es nicht wie immer. Ich

glaube die Betroffenheit bei den meisten Närrinnen und Narren gespürt zu haben. Der Karneval steht als Bewegung für Offenheit, freiheitliches Denken und Toleranz und ich habe den Straßenkarneval auch als ein Bekenntnis zu diesen Werten gesehen, auch wenn es den Schmerz der Betroffenen nicht lindern kann.

Ihr Werner Blasweiler
RKK-Pressereferent
blasweiler.w@rkk-deutschland.de

IMPRESSUM: „Die Bütt“ - Das Organ der RKK Deutschland

Herausgeber und Redaktionsanschrift: Rheinische Karnevals-Korporationen e.V. Sitz Koblenz // Carl-Spaeter Straße 2m // 56070 Koblenz
Fon o 261-98 89 99-01 // Fax o 261-98 89 99-10 // E-Mail: info@rkk-deutschland.de // www.rkk-deutschland.de

■ Verantwortlicher Redakteur (V.i.S.d.P.):
Hans Mayer hm. Präsident

■ Redaktionelle Zusammenstellung:
Werner Blasweiler bla. Pressesprecher
Görres-Druckerei und Verlag GmbH (Anzeigen)

■ Redaktionsteam:
Hermann Wagner hw. stellv. Präsident
Gabriele Arnold ga. stellv. Präsidentin
Gerd-Walter Adler gwa. Geschäftsführer
Willi Fuhrmann wf.
Wilfried Thünker wtp.
Peter Schmorleiz ps.

■ Kolumnist: Walter Fabritius

■ Bild-Redakteure: Werner Blasweiler,
Thomas Frank,
Margret Piroth,
Foto Rach
Bernd Schmitz,

■ Satz & Layout:
DER GRAFIKDIENTLEISTER
Dirk Diederich
Fon.: 0178-2089328

■ Druck & Verlag:
Görres-Druckerei und Verlag GmbH
Niederbieberer Straße 124 - 56567 Neuwied

Fon: o 2631-95 118-0
Web: www.goerres-druckerei.de
Mail: info@goerres-druckerei.de

© 2020 - Alle Rechte Vorbehalten

■ Weitere Bild- & Text-Quellen:
RKK Mitgliedsvereine, Adobe Stock

Wir bedanken uns bei den Presseämtern der Karnevalshochburgen und den Vereinen für die Bereitstellung ihrer Pressemitteilungen und Fotos.

■ Allgemeines:
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen und sonstige Vorlagen übernehmen wir keine Haftung. Die mit dem Namen des Autors versehenen Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet; Belegexemplar an die Redaktionsanschrift erbeten. Artikel, die mit „eb.“ gekennzeichnet sind, wurden eingereicht.

Wer einen Schreibfehler findet, darf diesen behalten!

Redaktionsschluss:
21. März 2020



AB IN DIE FÜNFTE JAHRESZEIT!

Orden, Pins und mehr!



Trusted Shops
★★★★★
Sehr gut
4.82 / 5.00
Stand: 27.02.2020

Schneller Versand
Riesiges Lager
Kauf auf Rechnung

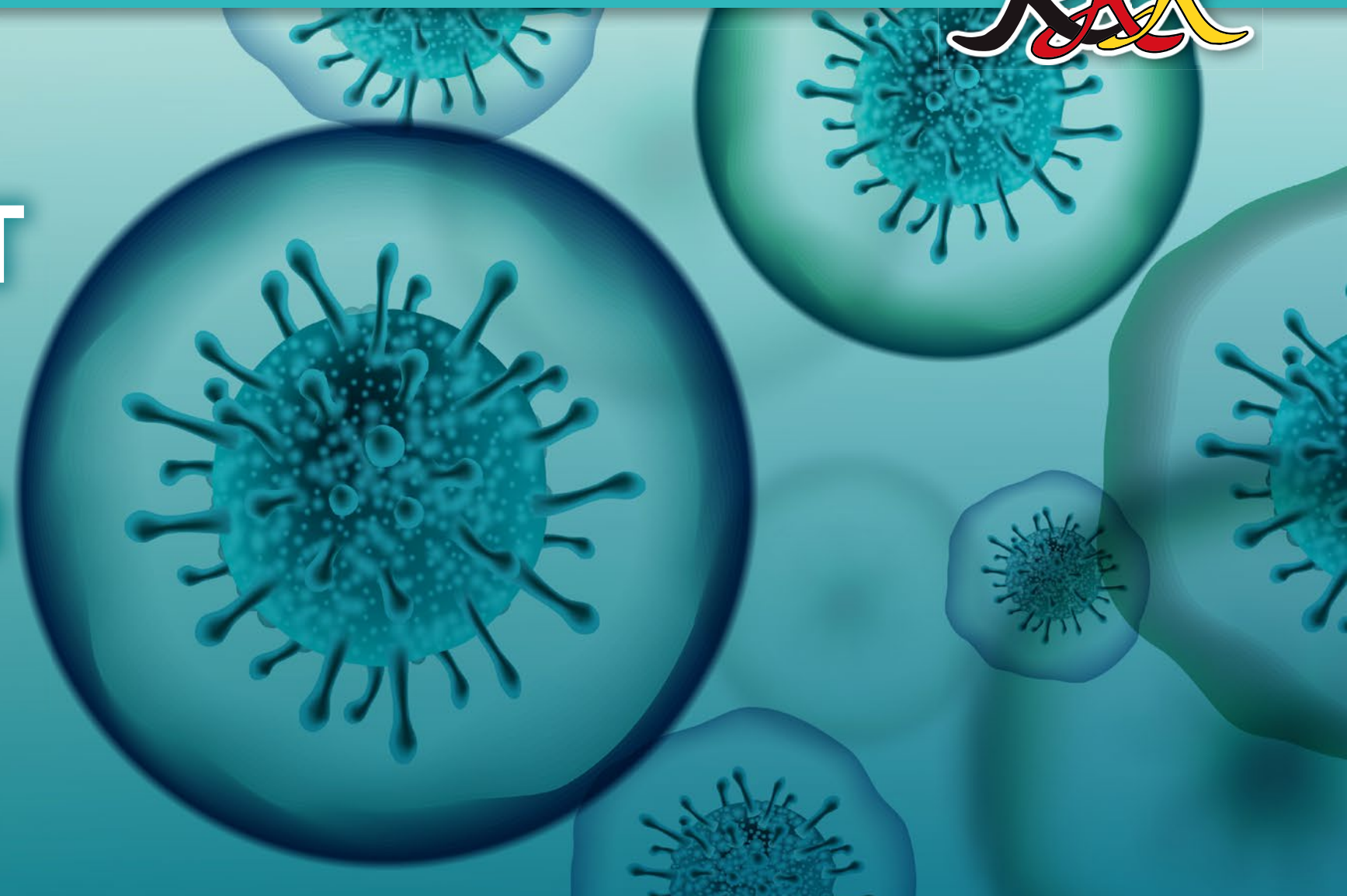
INHALT



Hans Mayer über Corona	6
RKK Neujahrsempfang 2020	8
24. Kreisarrentreffen	14
Jahreshauptversammlung	18
Gesundheitsmanagement	24
Elf Fragen	32
Kinderprinzentreffen Mainz	36
FastNachtzug	42
Willibert Pauels Kolumne	44
Besondere Auszeichnungen	46
Prinzentreffen 2020	50
Möhnentreffen 2020	56
Aus den Bezirken	60
Gillenfeld	60
Eschelbach	62
Fernthal	63
Filsen	64
Kürrenberg	65
Linz	66
Bad Ems	67
Lüftelberg	68
Mayen	69
Unkel	70
Montabaur	71
Windhagen	72
Siegburg	72
Oberlahr	73
Strohn	74
Walporzheim	76
Heimbach Weis	76
Bad Ems	77
Zu guter letzt „Die Bütt Kolumne“	78

NEHMET RÜCKSICHT

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen



Liebe Freundinnen und Freunde des Karnevals,

es sind außergewöhnliche Zeiten, in denen wir leben. Ein Virus hat uns innerhalb kürzester Zeit gezeigt, wie verletzlich unsere gesellschaftlichen Strukturen sein können. Das öffentliche Leben wurde innerhalb weniger Tage zurückgefahren, Veranstaltungen abgesagt und Treffen, selbst in kleinen und überschaubaren Gruppen verboten.

Als Dachverband der Karnevalisten sind wir im Normalfall erst dann richtig zufrieden und glücklich, wenn wir es schaffen viele Menschen zeitgleich zusammen zu bringen. Aber, liebe Freundinnen und Freunde, besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Daher haben wir als RKK unsere bevorstehenden Veranstaltungen, wie Tanzturniere und die RKK-Gala schon frühzeitig abgesagt, auch

um ein Zeichen zu setzen. Besorgt beobachten wir gerade, dass es trotz intensiver Informationspolitik der zuständigen Stellen und trotz weiterhin steigenden Zahlen bei den Infektionsfällen nach wie vor Menschen gibt, an denen die bisherigen Appelle scheinbar vorüber gehen. Wir lesen von so genannten Coronapartys und von Menschengruppen, die sich irgendwo auf öffentlichen Plätzen tummeln. Ganz deutlich gesagt, es geht nicht darum, dass irgendwer Lust hat Partys zu verbieten. Es geht darum Kapazitäten im Gesundheitssektor zu sichern. Wenn alle Betten durch Coronapatienten belegt sind, dann können Akutopfer, beispielsweise nach Unfällen, nicht mehr versorgt werden. Und dann gefährden solche Partys oder andere Zusammenkünfte auf lange Sicht auch die Personengruppen, für die das Coronavirus an sich ungefährlich ist. So

gesehen handelt es sich hier nicht nur um Gefährdung der Allgemeinheit, sondern auch um Selbstgefährdung. Wir stellen des weiteren fest, dass die sozialen Medien aktuell immer noch gerne (und vielleicht auch vermehrt) genutzt werden, um Falschmeldungen zu verbreiten, sei es wegen Corona direkt oder um politisch Stimmung zu machen.

Von allen diesen Auswüchsen möchten wir uns als Karnevalisten entschieden distanzieren. Ja, wir feiern gerne, aber nur wenn es angebracht ist. Wir feiern nicht, wenn wir damit andere Menschen gefährden. Wir beteiligen uns nicht an systematischer Fehlinformation und vor allem folgen wir (wenn auch schweren Herzens) in dieser schwierigen Zeit den Anweisungen, die wir von den Krisenstäben erhalten.

WIR ZÄHLEN AUF SIE!

Gleichzeitig appellieren wir an Sie, die wohlklingenden Leitsätze des Karnevals gerade jetzt mit Leben zu füllen. Echte Fründe stonn zesamme – sangen einmal die Hühner und uns ist kein adäquater Song bekannt, in dem man fordert, dass in Notzeiten möglichst viel gebunkert wird, sodass den Mitmenschen nur noch leere Regale bleiben.

Unterstützen wir als echte Karnevalisten nach Möglichkeit zusätzlich die nachbarschaftlichen Hilfsgruppen (En unserem Veedel) indem wir Lebensmittel spenden oder Einkaufsdienste für Risikogruppen erledigen. Lassen Sie gemeinsam zeigen, dass wir entgegen unserem eigentlichen Naturell in Notzeiten auf Partys und Zusammenkünfte verzichten können. Unterstützen wir vertrauensvoll die öffentlichen Stellen, die sich mit Vehe-

menz dafür einsetzen, dass wir möglichst unbeschadet aus der Krise kommen. Mögen wir mit vielen Entscheidungen in der Vergangenheit nicht einverstanden gewesen sein, darüber können wir später wieder gerne diskutieren. Es zählt nur das Hier und Jetzt. Unterstützen wir alle die Personengruppen, die nun dafür sorgen, dass die Versorgung sichergestellt ist. Gehen wir freundlich mit dem Verkaufspersonal um, welches rund um die Uhr dafür sorgt, dass Regale wieder aufgefüllt werden.

Lassen wir die Straßen den LKW-Fahrern, die für die Nachschublieferungen sorgen. Schätzen wir die Menschen in den medizinischen Berufen wert, die sich im wahrsten Sinne des Wortes den Allerwertesten aufreißen, um Betroffene und Infizierte zu behandeln. Vergessen wir nicht, dass alle die Menschen sich durch diese

Tätigkeiten einer erhöhten Gefahr aussetzen sich selbst zu infizieren. Unterstützen wir alle die Gruppen auch durch unser Einkaufsverhalten. Hamstern wir nicht, sondern lassen auch diesen Menschen die Möglichkeit nach kräftezehrendem Einsatz, Überstunden und Doppelschichten einzukaufen.

Echte Fründe stonn zesamme – zeigen auch wir, dass wir uns von einer solchen Krise nicht unterkriegen lassen. Nehmen wir Rücksicht aufeinander und seien wir Karnevalisten Vorbild, was das Miteinander in dieser besonderen Situation angeht.

Wir zählen auf Sie und bleiben Sie gesund!

RKK Deutschland
Hans Mayer
Präsident

RKK

NEUJAHRSEMPFANG

mit guten Wünschen und klaren Worten

(BLA) KOBLENZ

In neuen Räumlichkeiten übte der Neujahrsempfang der RKK auch einen neuen Reiz aus. Zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens erschienen zum Neujahrsempfang der RKK, der erstmals in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer Koblenz (HWK) ausgerichtet wurde.



HWK-Präsident Kurt Krautscheid fand in seiner Begrüßung auch schnell den Transfer zwischen Handwerk und Karneval. Beides sind gewachsene Traditionen und sicherlich „würden vielerorts keine Umzüge stattfinden, wenn die regionalen Handwerker nicht tatkräftig anpacken würden.“ so Krautscheid.

Landrat Alexander Saftig attestierte dem karnevalistischen Bundesverband RKK eine enorme Bedeutung für das Ehrenamt. „Wenn es Euch nicht gäbe, man müsste Euch erfinden.“ so Saftig, der auch die frühe Terminierung des Empfangs auf den 2. Januar bemerkenswert fand. „Dem Ersten gehört die Aufmerksamkeit, darum herzlichen Glückwunsch zu diesem Termin“ meinte Saftig, der launig anmerkte, dass er sich nicht wundern würde, wenn die RKK, bei dem Tempo, welches der Verband generell anschlage bald noch vor Weihnachten zu Neujahrsempfang laden würde.



KLARE WORTE AN DIE POLITIK

RKK-Präsident Hans Mayer griff den Hinweis auf die zu erreichende Aufmerksamkeit gerne auf, denn der RKK-Präsident hatte zum Jahresbeginn einiges auf

dem Herzen. Kurz ließ er die im letzten Jahr umgesetzten Aktivitäten Revue passieren, um dann deutliche und kritische Worte zum Umgang mit dem Ehrenamt zu finden. Einer der Adressaten war Bundesfinanzminister

Olaf Scholz und die aktuellen Situation mit unterschiedlichen Steuersätzen für karnevalistische Veranstaltungen. „So macht man das Ehrenamt kaputt“ so Mayer, der sich bereits mehrfach schriftlich an den Vizekanzler gewandt hat. Auch wenn die bisherigen Antworten nicht zufriedenstellend ausgefallen seien, „der RKK wird nicht schweigen und keine Ruhe geben“ kündigte Mayer an. Als Stimme und Interessenvertreter der karnevalistischen Vereine erneuerte Mayer seine Kritik an den Besteuerungsplänen für reine Männervereine. „Dies ist im Karneval traditionell gewachsen und kein Ausdruck einer Einstellung, vielmehr eine Persiflage alter Denkmuster, unterstreicht Mayer die Motive für sein Engagement! „Echte Karnevalsvereine richten ihr Engagement immer nach außen und fördern das Miteinander und die Toleranz.“ stellt Mayer fest. Auch die Winterferienregelung gehört nach den Forderungen der RKK wieder abgeschafft.



Vielmehr forderte Mayer vehement Verbesserung und staatliche Unterstützung für die Karnevalisten im Speziellen und Ehrenamtler im Allgemeinen. „Wer dreißig Jahre und mehr im Ehrenamt arbeitet, dem sollte ein zusätzlicher Rentenpunkt gutgeschrieben werden“ fordert Mayer in Namen der RKK. Des weiteren sei eine steuerliche Berücksichtigung von Mitgliedsbeiträgen in karnevalistischen Vereinen längst überfällig.

KOMPROMISSBEREITSCHAFT GEWÜRDIGT

Bei all diesen Forderungen und aller Kritik bewies Mayer deutlich, dass er zu differenzieren versteht. „Ohne die Gesprächsbereitschaft der Landesregierung, ohne unsere Politiker vor Ort würde vieles nicht so gut funktionieren.“ Es war dem RKK-Präsidenten ein wichtiges Anliegen herauszustellen, dass es viele Politiker im Land gebe, die ein offenes Ohr für die Karnevalisten haben. Nur in gemeinsamen

Gesprächen sei es beispielsweise möglich gewesen die Verordnungen für die Zulassung von Fahrzeugen zu Umzügen wieder praxisfreundlich zu gestalten ohne den Sicherheitsaspekt aus dem Auge zu verlieren. Nach

den engagierten Worten Mayers wandten sich die Närrinnen und Narren dann dem eigentlichen Sinn des Karnevals zu – der Freude, dem Frohsinn und dem Miteinander.



TOLLITÄTEN SETZTEN GLÄNZENDEN SCHLUSSPUNKT

Aus dem Westerwald angereist war das Prinzenpaar des Herkendorfer Carnivals Club. Prinz Jens I. und Prinz Dennis I. Regieren in diesem Jahr die dortige Narrenschar. Stolz und Freude am närrischen Amt merkte man den beiden sympathischen Botschaftern für Toleranz deutlich an und entsprechend lautstark wurde ihr Auftritt beklatscht. Prinz Dennis I. ist im bürgerlichen Leben übrigens Malermeister, wie RKK-Vizepräsident Hermann Wagner bemerkte. Damit ist er die personifizierte Verbindung der HWK zum RKK, für den er seit Jahren als Bezirksvorsitzender aktiv ist.

Auch das Koblenzer Prinzenpaar ließ es sich wenige Tage vor Inthronisation nicht nehmen dem RKK sein Aufwartung zu machen. Mit lautstarkem „Olau“ zogen Confluentia Kim und Prinz Marco I. vom Geisbach in die repräsentativen Räume der RKK ein. Nach schwungvoller Begrüßungsrede wurden die entsprechenden Karnevalsorden und Küsse verteilt, ehe der offiziell Teil des Neujahrsempfangs endete.

Anschließend gab es noch ausreichend Gelegenheit zum Austausch in kleinen Gesprächsrunden.



Neujahrsempfang RKK 2020



Anzeige:

SEIT

1856

Rotkäppchen

Hunderte Narren beim 24. Kreisnarrentreffen in Koblen-Gondorf

INGE MOSKOPP AUS MÜLHEIM-KÄRLICH IST NEUE KREISWACKESTRÄGERIN



Da ist das Ding: Die höchste Auszeichnung für Karnevalisten im Landkreis Mayen-Koblenz ging in diesem Jahr an Inge Moskopp (Mitte) aus Mülheim-Kärlich, die ihr Glück kaum fassen konnte. Zu den ersten Gratulanten gehörten Landrat Dr. Alexander Saftig (vorne rechts) und RKK-Präsident Hans Mayer (vorne links). Foto: Kreisverwaltung/Morcinek



Da stahlt der Kreiswackes: Mehr als 700 Karnevalisten aus dem Landkreis kamen in Koblen-Gondorf zusammen. Foto: Kreisverwaltung/Morcinek

(KREIS MYK)

Über die höchste Auszeichnung für Karnevalisten im Landkreis Mayen-Koblenz freut sich in diesem Jahr Inge Moskopp aus Mülheim-Kärlich. Den begehrten Kreiswackes nahm die Vollblutkarnevalistin sichtlich gerührt beim 24. Kreisnarrentreffen entgegen. Nur Augenblicke zuvor hatte Landrat Dr. Alexander Saftig das gut gehütete Geheimnis in seiner Laudatio gelüftet. Mehr als 700 Karnevalisten aus 90 Mayen-Koblenzer Vereinen waren nach Koblen-Gondorf gekommen und erhielten aus den Händen des Kreischefs und des RKK-Präsidenten Hans Mayer den beliebten Orden zum Kreisnarrentreffen des Landkreises. ▶



Anzeige:

TABOU
Tanz-Boutique
für Bühne, Tanz & Show

SEIT 20 JAHREN DER
ONLINE-SPEZIALIST FÜR
BÜHNE, TANZ & SHOW

BORTEN,
MOTIVE &
PAILLETEN

GYMNASTIK

STEINE,
PERLEN &
FRANSEN

ORIENTALISCHER
TANZ

SCHUHE &
STRUMPF-
HOSEN

GARDETANZ

Luna Mono, Solomariechen der KG Knorrköpp

Immer über 30.000 Artikel auf Lager. Besuchen Sie uns doch einfach online – oder im Ladengeschäft!

📍 Oberstraße 62, 56154 Boppard ☎ 06742 8 90 10 📠 06742 8 90 111 🌐 www.tabou.de ✉ info@tabou.de
📷 [instagram.com/tabou.tanzboutique](https://www.instagram.com/tabou.tanzboutique) 📘 [facebook.com/tabou.tanzboutique](https://www.facebook.com/tabou.tanzboutique)

Hunderte Narren beim 24. Kreisnarrentreffen in Koblenz-Gondorf

INGE MOSKOPP AUS MÜLHEIM-KÄRLICH IST NEUE KREISWACKESTRÄGERIN



Foto: Kreisverwaltung/Morcinek

Vor und nach der Preisverleihung gab es wie immer ein gut vierstündiges buntes und abwechslungsreiches Show- und Tanzprogramm, bei dem sich die Vereine auf und neben der Bühne präsentierten. Den Auftakt machten der Gastgeber, die Ki und Ka Koblenz-Gondorf, sowie das Solomariechen der KG Wohlgemuth Kruft Marice Schlaus. Außerdem aktiv dabei waren Karins Tanzgruppe aus Mendig, das Ö-Team der KG Urmitz, die Naunheimer Showtanzgruppe, die Tanzgruppe „Blue Infinity“ der Bendorfer Narrenzunft, die Menniger Mädchen, die „Fairytale“-Showtanzgruppe der Großen KG Vallendar, die Freestyle Dancers aus Nickenich sowie vier Tanzmariechen aus Mülheim-Kärlich.

DER KREISWACKES FÜR INGE MOSKOPP

„Ich darf Ihnen verraten: Der Kreiswacke geht an eine Frau. Es ist eine tolle Frau, ausgestattet mit humoristischem Talent, aber auch mit großem Organisationsgeschick. Beides kann man natürlich hervorragend im Karneval brauchen“, sagte der Landrat zu Beginn seiner Laudatio und trieb damit die Spannung in die Höhe.



Inge Moskopp wurde ihr karnevalistisches Talent bereits in die Wiege gelegt. Von jungen Jahren an war sie im Karneval aktiv. Die neue Kreiswackesträgerin ist seit Jahrzehnten für den Möhnen-Club 1950 Mülheim im Einsatz. Sie gilt als die gute Seele im Verein und steht auch heute noch ihren Möhnenwestern mit Rat und Tat zur Seite. Es gibt kaum einen Menschen in ihrem Heimatort, der diese Vollblutkarnevalistin nicht kennt. Besonders liegt

Inge Moskopp das Reden – sowohl auf der Bühne, als auch hinter den Kulissen. „Sie ist absolut eine Frau, die sagt wo es lang geht, eine resolute Frau, die auch Widerständen trotzt und sich durchsetzen kann. Die Büttreden hält sie auf Platt und das als Zugezogene, denn ihre Wurzeln liegen in der Eifel“, lobte Landrat Saftig.

Eine Führungspersönlichkeit sei sie darüber hinaus ohne Frage. Das bewies



Inge Moskopp viele Jahre lang in ihrer Position als Obermöhn und Präsidentin. Mit diesen Funktionen einher ging die Verantwortung für den alljährlichen Schwerdonnerstagsumzug, der weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt ist.

Mehr Fotos gibt es auf der Internetseite der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz unter der Adresse www.kvmyk.de/knt2020





JAHRESHAUPT-VERSAMMLUNG

bestätigt Vorstand eindrucksvoll



Stolz auf das Erreichte und neue Herausforderungen im Visier

bla

Kurz vor dem Jahresende bilanzierten die RKK die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2018 und die bisher geleistete Vorstandsarbeit im Rahmen der Jahreshauptversammlung in Gillenfeld. Das Zeugnis, welches die Vereinsvertreter dem Vorstand ausstellten war vorzüglich. So wurde die Entlastung einstimmig erteilt und bei den anstehenden Vorstandswahlen das Team um Präsident Hans Mayer eindrucksvoll bestätigt.

Sie genießen das volle Vertrauen der Mitgliederversammlung für die nächsten vier Jahre:

v. l. Gerd-Walter Adler (Geschäftsführer),
Werner Blasweiler (Medienbeauftragter),
Gabriele Arnold-Kreck (Vizepräsidentin),
Hans Mayer (Präsident),
Hermann Wagner (Vizepräsident),
Sabrina Attardi (Geschäftsführerin),
Monika Wingen-Fuhrmann (Schatzmeisterin),
Rudolf Schwaderlapp (Justiziar).
Es fehlt: Andre Piwonka (Leiter Tanzgeschäftsstelle).

Die Satzungsänderung war verantwortlich für den ungewöhnlich späten Termin der Jahreshauptversammlung. Die Eintragung der im Herbst auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossenen Satzung hatte sich nach Aussagen von Hans Mayer aufgrund personeller Engpässe beim Amtsgericht verzögert.

GEDENKEN AN KURT BRAUN

Sehr emotional geriet bei der Jahreshauptversammlung der Tagesordnungspunkt der Totenehrung, bei der insbesondere dem früheren Protokollführer Kurt Braun gedacht wurde, der im Dezember im Rahmen seiner Berufsausübung einer Gewalttat zum Opfer fiel.

Bevor der Gillenfelder Bürgermeister Karl-Heinz Schlifter die Gäste in seiner

Heimatgemeinde begrüßen konnte, standen zwei Ehrungen auf der Tagesordnung. Der amtierende Bezirksvorsitzende Willi Fuhrmann und die Vizepräsidentin Gabriele Arnold-Kreck wurden für ihre engagierte Vorstandsarbeit vom Präsidenten mit einer Urkunde und einer Orden bedacht. Des weiteren konnten mit Ute Stephan, Wolfgang Mayer, Hans-Hermann Fuhrmann, Wolfgang Kiessling, Florian Ehrang und Udo Urbanek weitere Fördermitglieder in den Reihen der RKK begrüßt werden.

Karl-Heinz Schlifter setzte anschließend bei seiner launigen Begrüßungsrede den ersten wichtigen Themenpunkt, als er einen Appell an die Politik richtete die Belastungen für die Vereine und Ehrenamtler nicht weiter zu erhöhen.



Einstimmig wurden die Kandidaten für den RKK-Vorstand gewählt.

In seinem Jahresbericht präsentierte Hans Mayer eindrucksvolle Fakten, aber auch Dinge, die nachdenklich stimmten.



JAHRESHAUPT-VERSAMMLUNG

Eine Steilvorlage, die Präsident Hans Mayer im Verlaufe seines Jahresberichts gerne aufgriff. Zuvor schlug er jedoch den Bogen zurück ins Jahr 2014, als die Mitgliederversammlung eine anspruchsvolle Agenda 2020 verabschiedete, die den karnevalistischen Bundesverband RKK zukunftssicher machen sollte:

- Digitalisierung des Tanzsports und gesunder Sport
 - Modernisierung der Satzung
 - Haushaltskonsolidierung
 - Schaffen wichtiger Netzwerke zu Politik und Wirtschaft
 - mehr Basisarbeit
 - positive Außendarstellung
- so die selbst gesteckten Ziele.

„Wir haben unsere Agenda 2020 erfüllt“ rief Hans Mayer den Delegierten im Plenum zu, um sich anschließend an den einzelnen Themenfeldern noch einmal abzuarbeiten.

Mittlerweile sind alle Zwischenschritte zur Digitalisierung der Tanzsportszene durchlaufen, sodass im Jahre 2020 die erste digitale Deutsche Meisterschaft ausgetragen werden kann. Das bedeutet, die Rahmenbedingungen werden digital, die sportlichen Leistungen bleiben natürlich analog. Tablets und Leinwände können künftig die Bewertungen und Ergebnisse schneller und transparenter für Aktive und Publikum

darstellen. Zusätzlich sollte dies auch eine Entlastung für die Wertungsrichter darstellen. Gleichzeitig sind die Rahmenbedingungen geschaffen, bei den sportlichen Höchstleistungen die Gesundheit der Sportlerinnen und Sportler im Auge zu behalten. Auch hier erwartet Mayer weitere Maßnahmen im neuen Jahr.

DER WEG ZUR NEUEN SATZUNG

Intensiv beschrieb Mayer die Entstehungsgeschichte der neuen, modernen RKK-Satzung als einen sehr basisorientierten Prozess. Gleich dreimal nahm eine Satzungscommission Anlauf, um den Wunsch der Delegiertenversamm-

lung von 2014 umzusetzen. Im Rahmen der eigens durchgeführten Regional Konferenzen wurden die Wünsche und Erwartungen der Vereine eruiert und in das Satzungswerk integriert, ebenso wie die mehrheitlichen geäußerten Änderungsvorschläge der Mitgliederversammlung. In diesem Zusammenhang bedauerte Mayer sehr, dass es im Rahmen dieses Prozesses leider auch zu einigen unschönen Erlebnissen kam, weil von außen her nicht immer nur sachorientiert gearbeitet worden sei.

In Sachen Haushaltskonsolidierung verwies Mayer auf den Bericht der Schatzmeisterin, der seinen Ausführungen folgen sollte. Zu Mayers größten Verdiensten zählen sicherlich die aktuellen Sponsorenverträge, die der umtriebige Präsident vorweisen kann. „Man vertraut diesem Verband“ rief Mayer dem Plenum zu.

So richtig emotional wurde Hans Mayer dann, als er die gesellschaftspolitischen Aktivitäten des Verbandes beschrieb. Nach wie vor ist die Winterferienregelung etwas, was die Karnevalisten besorgt umtreibt, weil der Nachwuchs so dem Karneval verloren gehen könnte. „Wir werden keine Ruhe geben, bis diese Winterferienverordnung im Schredder gelandet ist.“ so Mayer unter dem lautstarken Applaus der Delegierten.

Die phonetische Bestätigung aus dem Publikum wuchs an, als Mayer auf die neuesten Steuerpläne des Finanzministeriums zu sprechen kann, mit denen man die gewachsenen Struk-

turen des Karnevals konterkarieren würde. „Wir brauchen niemanden, der uns sagt, ob wir rechts oder links rum schunkeln sollen. Wir schunkeln wie wir wollen.“ so Mayer, der dann den Bogen schlug und auf die zahlreichen ehrenamtlich geleisteten Stunden der Karnevalisten und den daraus generierten gesellschaftlichen Mehrwert verwies. Die RKK und Mayer persönlich haben es sich auf die Fahnen geschrieben für einen zusätzlichen Rentenpunkt von langjährigen Ehrenamtlern zu kämpfen.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

„2019 war für mich persönlich das schwierigste Jahr meiner Amtszeit“ bilanzierte Mayer zum Ende hin. Damit meinte er jedoch nicht den immensen Arbeitsaufwand und seinen zeitlichen Invest. Er habe in diesem Veränderungsprozessen leider erfahren müssen, wie boshaft Menschen sein können und wie schnell die Tatsachen verdreht werden, um Andere zu diskreditieren.

Glücklicherweise lässt sich Mayer hiervon nicht unterkriegen und so wagte er nach dieser sehr persönlichen Botschaft auch noch einen Blick in die Zukunft.

Das Einzugsgebiet der RKK wächst stetig, so die erste Kernbotschaft. Dieses Wachstum bringt auch eine weitere Aufgabenfülle mit sich. So wird es 2020 die erste Landesmeisterschaft im Gardetanzsport in Baden-Württemberg geben. 2021 folgt die Meisterschaft in Bayern und für 2022 stehen die ersten

- Die RKK wächst und wächst auch durch neue Fördermitglieder. v. l. n. r.: Gabriele Arnold-Kreck, Ute Stephan, Wolfgang Mayer, Hans-Hermann Fuhrmann, Hans Mayer, Thomas Kiessling, Florian Ehrang, Udo Urbanek und Hermann Wagner.

Landesmeisterschaften in Thüringen auf der Agenda. „Da kommt auf unsere Tanzturniergeschäftsstelle viel Arbeit zu“ meinte Mayer und betonte an dieser Stelle die herausragenden Leistungen dieses Bereichs im RKK.

Um den Ehrenamtlern im Verein bei den ständig steigenden Anforderungen Sicherheit zu geben wird das Versicherungspaket im RKK ausgeweitet. Laut Mayer wird es ab 2020 auch die Möglichkeit einer kostengünstigen Rechtsschutzversicherung geben, welche individuell auf die Bedürfnisse im jeweiligen Verein zugeschnitten werden könne.

Um die Verbandsarbeit auch künftig an den Bedarfen der Vereine auszurichten möchte Mayer die Transparenz weiter erhöhen. Die technischen Voraussetzungen für Telefonkonferenzen sind geschaffen und die neue Satzung ermöglicht kürzere Entscheidungswege.

Zum Ende seiner Ausführungen erneuerte Mayer sein Angebot mit offenem Ohr für konstruktive Kritik empfänglich zu sein. Polemik hingegen lehne er ab – der langanhaltende Beifall der Delegierten dürfte ihm signalisiert haben, dass man eben diese Art des Präsidenten und die Arbeit des Vorstandes sehr schätzt.

Gleiches bestätigte Vizepräsident Hermann Wagner der, nachdem Mayer



• Ehrenpräsident Peter Schmorleiz fungierte souverän als Wahlleiter und attestierte dem Vorstand seines RKK großartige Arbeit.



Zwei, die sich einig sind, dass das Ehrenamt nicht überfordert werden darf. Gillenfelds Bürgermeister Karl-Heinz Schlifter und RKK-Präsident Hans Mayer.



JAHRESHAUPT-VERSAMMLUNG

seinen Vorstand so positiv beschrieben hatte, nicht versäumen wollte das Engagement des Präsidenten hervorzuheben. „Der Hans gibt immer 130 Prozent“, so Wagner.

KASSE BESTENS GEFÜHRT

Anschließend kam Schatzmeisterin Monika Wingen-Fuhrmann zu Wort. Sie listete akribisch die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2018 auf und vermeldet in einem Zwischenschritt ein Minus von rund 3.500,- Euro. „Wie passt dieses Ergebnis zu den Ausführungen von eben und dem Ziel der Haushaltskonsolidierung?“ formulierte Wingen-Fuhrmann die im Raum stehende Frage, um sie auch gleich selbst zu beantworten. „Wir buchen den

Einnahmenüberschuss im Laufe eines Jahres und bilanzieren nicht.“ Das bedeutet, dass ausstehende Forderungen nicht in das Rechnungsergebnis einfließen. Es gibt mit den jeweiligen Ausrichtern einer Deutschen Meisterschaft eine Vereinbarung, dass die RKK-Anteile an den Eintrittsgeldern noch im laufenden Jahr abgeführt werden, damit diese im Rechnungsergebnis Berücksichtigung finden. Die Zahlung von der Deutschen Meisterschaft 2018 sei vom ausrichtenden Verein jedoch erst 2019 erfolgt. Rechne man diese Einnahme noch in das Jahresergebnis hinein, so ergibt sich ein Plus in Höhe von rund 7.500,- Euro, was dann wiederum eines der besten Ergebnisse der RKK darstellen würde.

„Ich werde als vermutlich im kommenden Jahr goldene Zahlen präsentieren können, weil dann gleich zweimal die Einnahmen aus einer Deutschen Meisterschaft enthalten sind – davon dürfen wir uns dann nicht blenden lassen.“ so Wingen-Fuhrmann zum Abschluss.

Die Kassenprüfer Frank Urbanek und Guido Becker bescheinigten Monika Wingen-Fuhrmann in ihrem Prüfbericht eine exzellente Kassenführung.

Nach diesen eindrucksvollen Berichten erfolgten die Entlastung der Schatzmeisterin und des gesamten Vorstandes einstimmig.



Die Kassenprüfer Guido Becker und Frank Urbanek waren mit der Kassenführung durch Monika Wingen-Fuhrmann mehr als einverstanden.



EHRENPRÄSIDENT WÜRDIGT VORSTAND

Vor den Neuwahlen des Vorstandes, zu denen Ehrenpräsident Peter Schmorleiz als Wahlleiter auserkoren wurde, richtet dieser das Wort an das Plenum und den bis dato amtierenden Vorstand. „Ich danke allen denen, die seit der letzten Wahl im Vorstand durchgehalten haben und bedanke mich ausdrücklich bei ihnen allen und dem Präsidenten Hans Mayer.“ hatte Schmorleiz viel Lob für seine Nachfolger. Der lang anhaltende Beifall des Publikums unterstrich, dass er mit diesen Worten den Delegierten der Vereine aus der Seele sprach. Die Vorstandswahlen gerieten daher auch sehr kurz. Das neue Gremium setzt

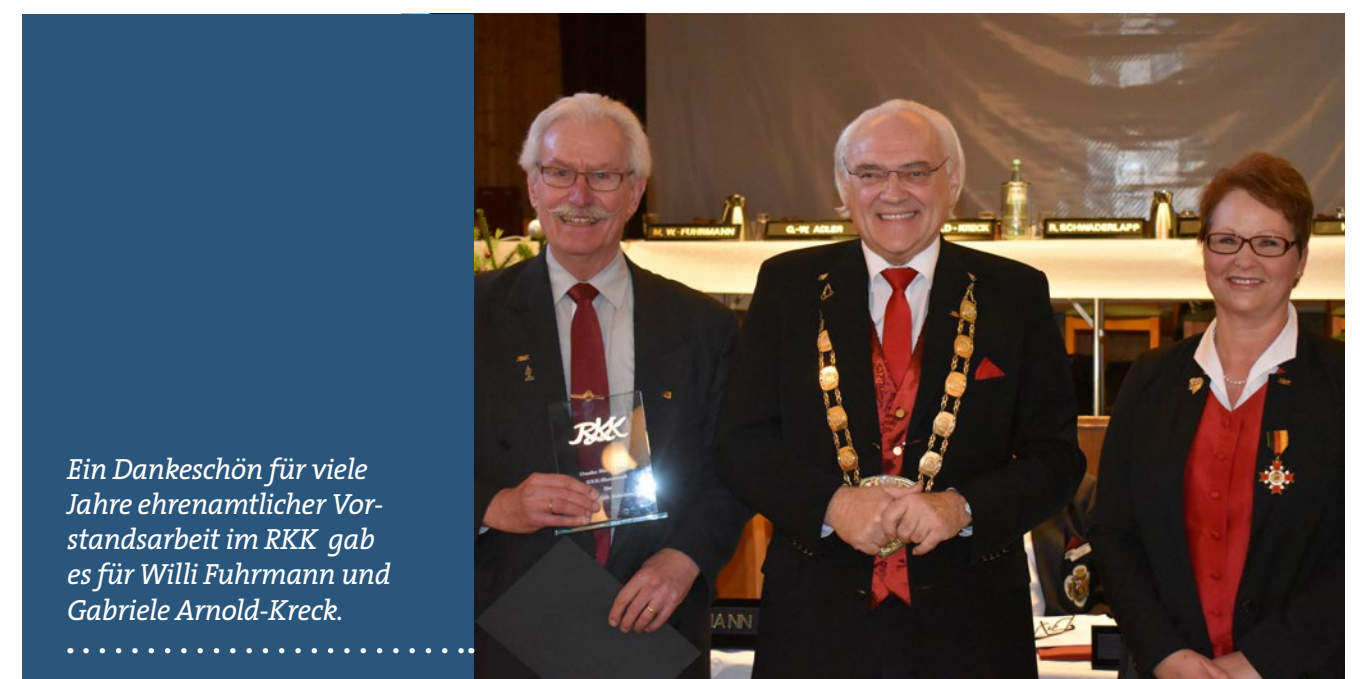
sich wie folgt zusammen: Hans Mayer (Präsident), Gabriele Arnold-Kreck (Vizepräsidentin), Hermann Wagner (Vizepräsident), Rudolf Schwaderlapp (Justiziar), Monika Wingen-Fuhrmann (Schatzmeisterin), Gerd-Walter Adler (Geschäftsführer), Sabrina Attardi (Geschäftsführerin), Werner Blasweiler (Medienbeauftragter), Andre Piwonka (Leiter Tanzgeschäftsstelle).

Anschließend wurde ein Antrag der KG Wissen beraten. Die Deutschen Meisterschaften künftig im November und nicht erst im Dezember durchführen. Dies deckt sich nach Aussagen von Joachim Piwonka mit den Plänen der Tanzturniergeschäftsstelle. So wird die Meisterschaft 2020 bereits Anfang

„Wir lassen uns nicht vorschreiben wie wir zu schunkeln haben.“ Kämpferisch wie gewohnt präsentierte sich Hans Mayer bei seiner Rede.

November stattfinden. Als Austragungsort für die Jahreshauptversammlung 2020 wurde der Westerwaldort Selters festgelegt.

Nach der Wahl des Ehrenrates schloss der neue und alte Präsident Hans Mayer eine sehr harmonische Jahreshauptversammlung.



Ein Dankeschön für viele Jahre ehrenamtlicher Vorstandsarbeit im RKK gab es für Willi Fuhrmann und Gabriele Arnold-Kreck.



GESUNDHEIT

**SPORTLICHE
HÖCHSTLEISTUNG**

ERSTE GESUNDHEITSKOOPERATION IM KARNEVAL BESCHLOSSEN

RKK findet mit der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland einen kompetenten Partner für Leuchtturmprojekt

bla

„Gesundheitsmanagement im Gardetanzsport“ - diese Idee geistert bereits seit einigen Jahren in den Köpfen der RKK-Verantwortlichen herum. Nach langen und intensiven Planungen ist man der Umsetzung nun ein gutes Stück näher gekommen. In einer intensiven

Gesprächsrunde zu dieser innovativen Idee wurde nun die Basis für eine Gesundheitspartnerschaft mit der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland geschaffen, die allen Sportlerinnen und Sportlern der RKK-Vereine offen steht und das soll nur der Anfang sein. ►

Die Gesprächsteilnehmer



Dr. Martina Niemeyer Vorstandsvorsitzende der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland

Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland betreut als größter Krankenversicherer in Rheinland-Pfalz und dem Saarland über 1,2 Millionen Versicherte. Zuletzt erreichte die AOK mit ihren Präventionsangeboten mehr als eine halbe Million Menschen jährlich. Dabei agiert die Gesundheitskasse in den so genannten Lebenswelten wie Betrieben, Kindergärten, Schulen und nicht zuletzt den Vereinen. Ein wichtiges Anliegen ist es, den Menschen in den beiden Bundesländern einen unkomplizierten Zugang zu den gesundheitsfördernden Angeboten zu bieten.



Britta Frede Tanzturnierobfrau im karnevalistischen Bundesverband RKK

Britta Frede ist Tanzturnierobfrau im karnevalistischen Bundesverband RKK. Seit 15 Jahren fungiert sie als Wertungsrichterin für den Verband. Zu ihren Verantwortungsbereich gehören die Konzepterstellung und Maßnahmenplanung für das Ressort Gesundheitsmanagement.



Erwin Rüddel Vorsitzender des Gesundheitsausschusses im Deutschen Bundestag und RKK-Bezirksvorsitzender

Erwin Rüddel ist ein engagierter Vertreter des Präventionsgedankens und sieht im Gardetanzsport einen wertvollen Beitrag zu eben dieser Präventionsarbeit. Als Gesundheitspolitiker und bekennender Karnevalist ist Rüddel geradezu prädestiniert dieses Thema in die richtigen Bahnen zu lenken. Schließlich schreibt Erwin Rüddel dem Tanzsport eine wichtige Rolle für das gesellschaftliche Wertegerüst zu. Schließlich mache man so die Erfahrung, dass man in der Gemeinschaft mehr erreichen kann, als alleine.



Hans Mayer Präsident RKK

Hans Mayer ist seit 2013 Präsident der RKK. Der Verband betreut aktuell etwa 1.500 Vereine in fünf Bundesländern. Um die Tradition zu bewahren ist es dem Verband wichtig am Puls der Zeit zu agieren, Strömungen und Trends zu erkennen. Daher setzt Hans Mayer bereits seit längerer Zeit auf das Thema Gesundheit im Gardetanzsport.



Die Gesprächsrunde

Die Bütt:

Hans Mayer, Sie sind der Initiator des Themas Gesundheitsmanagement im Gardetanzsport. Wie kam es zu der Idee?

Hans Mayer:

Es war bei einem meiner zahlreichen Besuche von Tanzturnieren. Eine Tanzgruppe hatte eine hohe Pyramide gebaut und eine Tänzerin ließ sich nach hinten fallen. Sie wurde kurz vor dem Boden aufgefangen und in meinem Kopf waren plötzlich Bilder, was wäre wenn ...

Die Bütt:

Also ging es um die Vermeidung von Unfallgefahren?

Hans Mayer:

Nein, die Gedanken gingen viel weiter. Welche Auswirkungen haben Hebefiguren auf Kinder, welche Auswirkungen haben diese eingesprungenen Spagats und so weiter.

Die Bütt:

Britta Frede, Sie wurden dann von Hans Mayer mit der Idee konfrontiert. Wie waren die ersten Gedanken?

Britta Frede:

Zunächst war da ein großes Fragezeichen. Dieses Thema ist sehr komplex, und besonders die geänderten Rahmenbedingungen im Gardetanzsport haben auch eine Neuorientierung in unserem Verband erfordert

Die Bütt:

Was meinen Sie damit?

Britta Frede:

Beispielsweise ermöglichen die sozialen Medien und Fernsehübertragungen den Zuschauern immer wieder Vergleichsmöglichkeiten. Und dann machen sich auch die kleineren regionalen Vereine den Druck immer spektakuläre Tänze zu zeigen.

Dr. Martina Niemeyer:

Gibt es eigentlich Statistiken und Zahlen zu den Verletzungen im Tanzsport?

Hans Mayer:

Konkrete Zahlen gibt es da nicht. Zum Glück haben wir in der Vergangenheit nur kleinere Verletzungen verzeichnet. Aber Prävention bedeutet eben nicht abzuwarten bis etwas passiert. Da empfinde ich als RKK-Präsident auch eine entsprechende Fürsorgepflicht.

Erwin Rüddel:

Und wenn man dann die Vielzahl der Tanzgruppen und Einzelkünstler im Karneval sieht, dann erkennt man schnell, welche Bedeutung dieses Themenfeld hat. Ich habe den Eindruck, dass im Karneval mehr junge Leute aktiv sind, als in manchen Sportvereinen. Daher ist dieser Impuls meines RKK sehr bedeutsam. ►

Die Bütt:

Frau Frede, wie könnte denn dieses Gesundheitsmanagement aussehen?

Britta Frede:

Ich denke da an zwei Handlungsstränge: Erstens den Turniertanzsport im Speziellen, der auch Schulungen nicht

„
Wir haben insgesamt
mehr als fünfzig
Präventionsfachkräfte bei
uns fest beschäftigt,
deren Leidenschaft
es ist genau diese
Gesundheitsthemen
erlebbar zu machen.
“

Dr. Martina Niemeyer



nur für Wertungsrichter, sondern auch für Trainer und Betreuer anbietet. Und zweitens die allgemeine Prävention für alle Mitgliedsvereine im RKK.

Die Bütt:
Das bedeutet konkret?

Britta Frede:
Wir haben zunächst unsere Richtlinien für die Tanzturniere überarbeitet und die Schwierigkeitsgrade neu bewertet. Beispielsweise fließen Überkopfhebungen bei Kindern nicht mehr in die Wertung ein. Es gibt bei Kindern keine freien Elemente mehr, das bedeutet keine Figuren wie Überschläge oder Salto ohne Bodenkontakt.

Martina Niemeyer:
Das ist aber eine sehr weitreichende Reform, die den Sicherheitsaspekt beispielhaft berücksichtigt.

Britta Frede:
Es heißt ja nicht umsonst GardeTANZsport. Daher soll der Anteil der Akrobatik höchstens ein Drittel des Tanzes ausmachen. Um das zu verankern, werden die Wertungsrichter zweimal jährlich geschult.

Hans Mayer:
Und wir wollen dahin, dass sich die Trainer der Tanzgruppen künftig jährlich einer Wissensprüfung unterziehen, damit sie auf dem neuesten Stand sind

und bleiben. Wir möchten nicht vorschreiben, dass alle Trainer mindestens eine C-Lizenz besitzen müssen, aber sie sollen thematisch geschult sein.

Erwin Rüddel:
Ich bin gerade begeistert wie tief mein Verband RKK in dieser Thematik steckt. Dabei ist ja der Tanzsport an sich bereits Prävention. Wer sich tänzerisch oder sportlich betätigt, achtet auch ansonsten tendenziell mehr auf seine Gesundheit.

Britta Frede:
Und genau das möchten wir gerne unterstützen, durch gesundheitsbezogene Angebote für die Vereine. Ich habe



„
Es heißt ja nicht
umsonst GardeTANZsport.
Daher soll der Anteil
der Akrobatik höchstens
ein Drittel des
Tanzes ausmachen.
“

Britta Frede:

„



mich mit zahlreichen Aktiven unterhalten und dabei kamen ganz besonders Themen wie Ernährung für Sportlerinnen und Sportler auch während des Wettkampfs, Powerfood aber auch Essstörungen auf die Wunschliste.

Hans Mayer:
Und um diese Dinge abzudecken benötigen wir einen kompetenten Partner.

Dr. Martina Niemeyer:
Das ist ja dann quasi mein Strichwort. Denn das, was Sie hier ansprechen ist genau das, was wir als AOK Rheinland-Pfalz/Saarland in diesen beiden Bundesländern für die Vereine anbieten können. Wir haben insgesamt mehr als fünfzig Präventionsfachkräfte bei uns fest beschäftigt, deren Leidenschaft

es ist genau diese Gesundheitsthemen erlebbar zu machen.

Britta Frede:
Ich denke noch weiter. Auch an solche Themen wie Leistungssport und Drogen, Mobbing und digitale Abhängigkeit und ähnliches. Das Thema Gesundheit wird im RKK hoch aufgehängt.

Erwin Rüddel:
Nach meiner Wahrnehmung steht schon jede Menge an Präventionsangeboten zur Verfügung, aber es ist schwierig für die Vereine diese abzurufen. Solche Angebote dürfen nicht von der Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse abhängig sein.

Dr. Martina Niemeyer:
Da bin ich komplett bei Ihnen. Wir haben als AOK auf Bundesebene unsere Markenleitbild noch einmal geschärft. Wir haben uns ganz bewusst entschieden DIE Gesundheitskasse zu sein und so Gesundheit erlebbar zu machen und das für Alle.

Die Bütt:
Was bedeutet das konkret?

Dr. Martina Niemeyer:
Das bedeutet, dass sich eine Gesundheitspartnerschaft mit der RKK nicht nur auf die AOK-Mitglieder beschränkt, sondern Angebote für alle Vereins- bzw. Verbandsmitglieder sind. Was wir allerdings nicht tun werden ist ein reines Sponsoring. Wir investieren das



”

Es ist ein guter Ansatz, dass man die Menschen nicht nur in Bewegung bringen möchte, sondern direkt daran denkt, wie man sich richtig bewegt

Erwin Rüddel

”

Geld gerne in so genannte Settings oder Lebenswelten wie beispielsweise Vereine. Das ist ein ausgezeichneter Hebel, um Gesundheitsthemen zu platzieren und erlebbar zu machen.

Erwin Rüddel:
Sie haben den Begriff Gesundheitspartnerschaft genutzt. Das hört sich für mich nach einer offiziellen Kooperation an. Das ist ein sehr reizvoller Gedanke.

Dr. Martina Niemeyer:
Das wäre aus meiner Sicht auch eine Selbstverständlichkeit, denn nur so können wir für beide Seiten die Erwartungen und Aufgaben definieren.

Hans Mayer:
Ja, das deckt sich absolut mit meinen Vorstellungen. Allerdings müssen wir beachten, dass die RKK auch wächst und auch in anderen Bundesländern aktiv ist.

Martina Niemeyer:
Auch das ist mir bewusst, wobei ich eine erfolgversprechende Kooperation gerne bundesweit weiter vorantreibe, wenn wir regional erste Erfahrungen gemacht haben.

Britta Frede:
Das würde mir auch gefallen, wenn wir in Rheinland-Pfalz und dem Saarland mit dem Angebot starten, denn ich bin

mir sicher, dass wir im Laufe des praktischen Prozesses wertvolle Erfahrungen machen werden.

Die Bütt:
Das hört sich nach großer Einigkeit in diesem Kreis an. Wie geht es nun weiter?

Martina Niemeyer:
Ich denke, dass wir nun auf der Arbeitsebene abstimmen sollten mit welchen Angeboten wir an den Start gehen ...

Hans Mayer:
... und wie wir diese an die Vereine herantragen.



Erwin Rüddel:
Für mich war das heute ein sehr aufschlussreiches Gespräch. So funktioniert Prävention. Es ist ein guter Ansatz, dass man die Menschen nicht

nur in Bewegungen bringen möchte, sondern direkt daran denkt, wie man sich richtig bewegt. Und es ist ja nicht so, dass nur die Beweglichkeit gefördert wird. Auch koordinative Fähigkeiten

werden im Tanzsport geschult und mit solchen zusätzlichen Aktivitäten wird das Paket rund oder wie es immer so schön heißt ganzheitlich.

”

Wir möchten nicht vorschreiben, dass alle Trainer mindestens eine C-Lizenz besitzen müssen, aber sie sollen thematisch geschult sein.

Hans Mayer

”



Und ganz zum Ende der Gesprächsrunde hatte RKK-Präsident Hans Mayer für die Vorstandsvorsitzende der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland den Orden der Session mitgebracht.

ELF FRAGEN ...



Christian Baldauf ist Fraktionschef der CDU im rheinland-pfälzischen Landtag und Spitzenkandidat der CDU Rheinland-Pfalz für die Landtagswahl 2021. Er kommt aus Frankenthal in der Pfalz. Dort singt der bekennende Fan des 1. FC Kaiserslautern im 1. Frankenthaler Männerchor 03 – Stücke von AC/DC und Metallica gehören zum Repertoire des Vereins. Der 52-jährige Baldauf ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Er sitzt seit 2001 im rheinland-pfälzischen Landtag.



Christian Baldauf inmitten zahlreicher Tollitäten beim diesjährigen Prinzenempfang der CDU Rheinland-Pfalz.

Sie sind Förderer der RKK. Warum engagieren Sie sich im Karneval?

„Karneval, Fastnacht oder Fasching sind ein wichtiges Kulturgut. Die vielen Vereine im Land leisten eine tolle Nachwuchsarbeit. Sie leben Zusammenhalt – nicht nur während einer laufenden Session, sondern das ganze Jahr über. Mitglieder treffen sich regelmäßig, Ballette trainieren fleißig. Ich bin selbst in vielen Karnevalsvereine und weiß, wieviel Arbeit das ist. Deshalb unterstütze ich gerne.“

Was ist Ihre erste karnevalistische Erfahrung?

„Mein erstes Kostüm: Als kleiner Junge bin ich als Winnetou verkleidet gewesen – mit dem prächtigen Kopfschmuck eines Indianer-Häuptlings (lacht).“

Warum ist aus Ihrer Sicht der Karneval für unsere Gesellschaft unverzichtbar?

„Es geht darum, kostümiert Spaß zu haben, ausgelassen zu feiern, gemeinsam mit Freunden und auch Fremden. Im Karneval blicken wir mit einem lachenden Auge

„Es geht darum, kostümiert Spaß zu haben, ausgelassen zu feiern, gemeinsam mit Freunden und mit Fremden.“

und Humor auf soziale Rollen – da verschwimmen auch mal Grenzen leicht. Uns Politikern wird oft der Spiegel vorgehalten. Wichtig ist nur – unter die Gürtellinie sollte es nicht gehen.“

ELF FRAGEN ...



Im Gespräch mit Adi Guckelsberger, der in der Mainzer Fasnacht als Nachtwächter bekannt ist.

An den „Tollen Tagen“ mache ich am liebsten...

... Lachen, schunkeln, singen! Ich bin viel unterwegs und besuche närrische Veranstaltungen, Prunksitzungen und Umzüge.

Welche Fernsehsitzung verpassen Sie nie?

Das sind gleich drei:

1. die Badisch-Pfälzische Fastnacht aus Frankenthal
2. die Sitzung der Mombacher Bohnebeitel und
3. „Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht“.

Welche Sitzung verfolgen Sie am liebsten live vor Ort?

Christian Baldauf: „Ich bin bei jeder Sitzung gerne live dabei, sowohl bei großen als auch bei den kleineren. Die Atmosphäre in Sälen, die Künstler, die Kostüme – da geht einem Fastnachter das Herz auf.“

Viele Karnevalslieder haben Lebensweisheiten zum Inhalt. Wie ist ihr persönliches Lebensmotto?

„Der Schlüssel zum Erfolg ist die Kameradschaft und der Wille, alles für den anderen zu geben. Das hat Fritz Walter einmal gesagt und er hat Recht.“

Büttenreden, Tänze, Musikgruppen: Auf was freuen Sie sich bei Karnevalssitzungen am meisten?

„Die Mischung macht's. Ich schätze den künstlerischen Einsatz der Rednerinnen und Redner, die monatelang an ihren Vorträgen feilen und immer wieder anpassen ebenso wie die akrobatischen Tanzeinlagen. Die Ballette trainieren wirklich hart und bringen eine tolle sportliche Leistung aufs Parkett. Bei den musikalischen Vorträgen singe ich gerne mit. Überhaupt ist Singen eine große Leidenschaft von mir, am liebsten mit meinen Sängerkollegen des 1. Frankenthaler Männerchors (schmunzelt).“

Wer sind Ihre Lieblingskünstler und Lieblingsgruppen?

„Es gibt viele gute Musikgruppen. Ich mag die Hühner. Auch sehr gut sind die Dubbeglas-Brieder aus Frankenthal. Die heizen jeden Saal richtig ein und bringen die Stimmung zum Kochen – da hält es keinen auf den Stühlen.“

Wenn ich am Karneval etwas verändern könnte wäre das...

„Karneval ist immer viel zu schnell vorbei. Manchmal wünsche ich mir, dass eine Session ewig dauert (lacht) – frei nach den Mainzer Hofsängern, ... so ein Tag, der dürfte nie vergehen.“

Was zeichnet aus Ihrer Sicht einen echten Narren aus?

„Sie sind gesellig, freundlich und begegnen sich stets mit Respekt und einem Lachen auf den Lippen.“



Viel Spaß hatten Martina und Christian Baldauf bei der Fernsehsitzung Mainz bleibt Mainz

Anzeige:

Printing
Solutions



görrres
druckerei



www.goerres-druckerei.de | www.facebook.de/GoerresDruckerei

Hehr erfahren!



„Karneval ist immer viel zu schnell vorbei. Manchmal wünsche ich mir, dass eine Session ewig dauert“



Große Bühne für kleine Tollitäten



• Was gibt es schöneres als strahlende Kinderaugen im Karneval, wie bei diesen jungen Tollitäten.

Drittes Kinderprinzentreffen in Mainz

bla. MAINZ.

Da wächst etwas heran – die dritte Auflage des RKK-Kinderprinzentreffen sprengte mit fast 300 Besuchern im Mainzer Landesmuseum die bisherigen Dimensionen. Angeführt vom Spielmannszug des Carnevalsverein Kleppergarde Mainz-Gonsenheim zogen 25 Tollitätenpaare in die Narrhalla ein. ▶





- Nur kurz standen die Erwachsenen im Mittelpunkt, so wie hier RKK-Präsident Hans Mayer bei seiner Begrüßung. Danach gehörte das Landesmuseum dem Nachwuchs.



- Da standen die Münder des öfteren vor Staunen offen – Herr Prekär wusste den närrischen Nachwuchs zu fesseln.

Große Bühne für kleine Tollitäten

Landtagspräsident Hendrik Hering zeigte sich von der Entwicklung dieser Veranstaltung beeindruckt und plädierte dafür diese noch relativ junge Idee fest im närrischen Terminkalender zu etablieren. RKK-Präsident Hans Mayer griff diese Steilvorlage gerne auf und betonte, dass aus den Reihen dieser jungen Tollitäten die künftigen Bühnennasse und ehrenamtlichen Funktionsträger

des Brauchtums Karneval hervorgehen würden. Um diese Entwicklung zu unterstützen und zu forcieren ist die RKK mittlerweile dabei seinen Jugendbeirat neu aufzustellen. Federführend ist die Jugendbeiratsvorsitzende Vanessa Wagner, die sich und die Aufgaben in ihrer neuen Funktion an der Basis präsentierte.

Nach diesen kurzen und kindgerechten

Ansprachen war es aber auch genug mit Reden – die eigentliche Veranstaltung konnte beginnen. RKK-Vizepräsident Hermann Wagner sprang kurzfristig anstelle des erkrankten Tommy Than ein und übernahm die Moderation des Nachmittags. Humorvoll und souverän stellte er die Tollitäten vor und ließ die närrischen Herrscherinnen und Herrscher hochleben.



- Herr Prekär begeisterte auch den RKK-Vorstand.



- Der singende Kinderprinz Cornelius I (hier mit Kinder-Lahno-Rhenania Merle I.) vom CCO Oberlahnstein brillierte mit seiner Gesangeinlage.

Geschickt gesetzt waren die einzelnen Programmpunkte zwischen den Vorstellungsrunden. Die Kindertanzgarde des TSV Rheinfuer Mainz und die Funken aus Ahrweiler begeisterten ebenso wie der singende Kinderprinz Cornelius I. des CCO Oberlahnstein.

Lautstark bejubelt wurden die Auftritte des Zauberkünstlers und Comedy-Artisten Herr Prekär, der unter anderem mit seiner atemberaubenden Akrobatik auf dem Hochsitzeinrad für Staunen und lautstarken Applaus sorgte.



- Mit einer Vielzahl von karnevalistischen Schlachtrufen wurde die Akustik des Landesmuseum einem Praxistest unterzogen.



Zinnhannes[®]

Manufaktur

**...UND UNSER HERZ
SCHLÄGT FÜR SIE!**

SOS TERMINE 2020

25. APRIL 2020 09. MAI 2020

06. JUNI 2020 20. JUNI 2020

Eine andere Art von Umzug



Foto: Stephan Fischer



Foto: Raphael Busenkell

In Kell, einem Stadtteil von Andernach, fand am Karnevalsfreitag zum zweiten Mal der „FastNachtzug“ statt.

Nachdem in der Vergangenheit der Veilchendienstagsumzug, der alle zwei Jahre stattfand, wie viele andere Dienstagsumzüge immer weniger Besucher hatte, wollten die Veranstalter, die Keller Möhnen zusammen mit dem Karnevalsausschuss Kell und mit den anderen Keller Vereinen, eine neue Idee in die Tat umsetzen. Man verlegte nicht nur den Tag des Umzuges von Dienstag auf den Karnevalsfreitag, sondern verlegte auch den Start des Umzugs in die Abendstunden auf 18:11 Uhr.

Der erste Keller „FastNachtzug“ 2018 in Kell war schon sehr gut besucht. Der zweite „FastNachtzug“ war ein Rie-

senerfolg. 18 Fuß- und Musikgruppen mit über 300 Kostümierten nahmen am Karnevalszug teil und begeisterten in tollen leuchtenden Kostümen die dichtgedrängten Jecken am Straßenrand. Ob als Glühwürmchen, Schneemann, Mexikaner, Alien oder Fee, um nur ein paar Themen der Kostümgruppen zu nennen, alle Gruppen haben mit viel Liebe zum Detail den Lichterzug zum Leuchten gebracht. Nicht nur die vielen Fußgruppen sondern auch die Musikzüge waren mit bunten Lichterketten verziert. Die Zuschauer haben das Motto aufgenommen und sich ebenfalls mit den verschiedenen Arten von Lichtern geschmückt.

Zum Abschluss wurde ein Höhenfeuerwerk vor dem Bürgerhaus abgefeuert und gab so den Startschuss für die „After-Zoch-Party“, bei der bis in die frühen Morgenstunden gefeiert wurde.

In zwei Jahren, am Karnevalsfreitag den 25. Februar 2022, wird der nächste „Fast-Nachtzug“ in Kell stattfinden. Wer sich als Fußgruppe anmelden möchte oder sonstige Fragen hat, kann sich gerne an den Möhnenverein Kell via Email an mvkell1948@t-online.de wenden. Weitere Neuigkeiten und Infos zum Möhnenverein Kell 1948 e.V. und zum FastNachtzug unter: www.facebook.com/moehnenvereinkell.de



Foto: Stephan Fischer



Foto: Paul Kalkbrenner

Willibert Pauels Kolumne

Hier spricht der Diak(l)on

Willibert Pauels ist einer der herausragenden Redner im Kölner Karneval. Als hauptberuflicher Diakon vereint er den rheinischen Humor mit philosophischem Tiefgang. In der Bütt lässt Willibert Pauels die Leserinnen und Leser an seinen Gedanken und Erfahrungen regelmäßig teilhaben.

Lange bin ich schon auf der Karnevals Bühne. Aber niemals erlebte ich eine Prunksitzung die so wunderbar und anrührend war als zu Beginn dieser Session. Dazu muss man wissen. Vor der Nazi-Zeit gab es in Köln, wie überall in Deutschland, eine großartige jüdische Kulturszene. Typisch rheinisch gründete sich in der Domstadt auch ein jüdischer Karnevalsverein. „KKK-die kölschen Kippa-Köpp“. Nach der Machtergreifung Hitlers wurden sie sofort verboten und fast alle Mitglieder wurden in den Vernichtungslagern ermordet. Jetzt gibt diesen Karnevalsverein wieder und in dieser Session fand zum ersten Mal seit 1933 eine Sitzung statt. In der Synagoge in der Roonstrasse zu Köln. Der Saal war knubbelvoll. Alle verkleidet. Tolle Stimmung, obwohl-traurig genug-die Synagoge wie alle jüdischen Gebetshäuser in Deutschland, mit Security und Schleusentüren aus Panzerglas wie eine Festung gesichert werden muss. Und es wurde mir gerade in dieser Situation wieder einmal überdeutlich. Die beste Waffe gegen Hass, Unheil, Niedertracht und Dunkelheit ist das Lachen. Wer könnte das besser lehren als der hinreißende jüdische Humor. Zwei Witze,

die in der jüdischen Szene in der Nazi-Zeit(!) erzählt wurden gab ich auch in der Bütt zum Besten:

Ein Rabbi und ein SS-Mann stehen vor einer brennenden Synagoge. „Na-Itzig!“ höhnt der Nazi, „jetzt bist Du verzweifelt, wa?!“ „Nein“, antwortet der Rabbi. „Entweder es gibt Gott, dann wird das hier Gerechtigkeit erfahren. Oder es gibt keinen Gott, na wofür brauchen wir dann eine Synagoge?“

Eine jüdische Widerstandsgruppe hat genauestens eruiert wo das Auto von Hitler an einem bestimmten Tag um 15.00 Uhr vorbeifährt. Dort liegen sie um diese Zeit für ein Attentat bereit. Es wird 15.00 Uhr. Die Zeit verstreicht. Wer nicht erscheint ist Hitler! Da sagt der eine Attentäter. „Meine Güte, wo bleibt der denn? -Dem wird doch wohl nichts passiert sein!“

Welch eine Souveränität im Angesicht des Bösen! Denn im Humor ist es wie in der Religion. Beide triumphieren über Tod und Verzweiflung.

Willibert Pauels

RKK und Tanzworkshop.de eine starke Partnerschaft

20 %
für RKK-Mitglieder

Workshop Saison 2020 - pünktliche Eröffnung trotz Verschiebung!

Wie das? Instagram und Facebook machen es möglich? Am letzten März Wochenende werden wir die Workshop-Saison mit unserem „1. virtuellen Workshop“ eröffnen!

Wir begrüßen euch online bevor euch die Dozenten richtig einheizen ...
... ihr seid zu Hause, vor eurem Rechner,

habt ein wenig Platz um euch herum, Trainingsbekleidung an, ein Handtuch ist in Reichweite, das Wasser steht parat und los geht's.

Alles so wie immer - nur halt virtuell - und auf das Wohnzimmer angepasst: lasst euch überraschen und mitreißen; völlig kostenfrei, virenfrei und online!



TANZWORKSHOPS 2020 – ES IST WIE ES IST!

Wir alle tragen die Verantwortung gegenüber unseren Familien, Bekannten, Freunden und Mitmenschen. Aus diesem Grunde sind alle Tanzworkshops bis mindestens einschließlich 19. April 2020 abgesagt.

Ab 25. April 2020 wird nach dem heutigen Kenntnisstand die Tanzworkshop-saison voraussichtlich starten. Jedoch gibt es dafür keinerlei Garantie. Wir gehen umsichtig und vorsichtig vor und behalten die Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes im Auge.



Wenn es wieder losgeht, dann gibt es für alle RKK-Mitglieder wieder 20% Rabatt auf alle Tickets für alle Workshop-Veranstaltungen 2020.

Und als besonderes Highlight gibt es die 20% Rabatt bis Ende Mai auch auf die einzigartige neue Strumpfhose „MariechenPro“!

Alles Gute und bleibt gesund,
Euer Tanzworkshop Team
& Dance-Fit Team aus Siegburg



Dance-Fit · Luisenstraße 58-60 · 53721 Siegburg
www.dance-fit.de · info@dance-fit.de





SPD SONDERORDEN FÜR RKK-MODERATOR TOMMY THAN IN DER BÜTT ENGAGIERT FÜR WERTE UND GEGEN RASSISMUS

Seit 2019 gibt es einen Sonderorden der SPD Rheinland-Pfalz für außergewöhnliche Verdienste im heimischen Karneval. In diesem Jahr überreichte Innenminister Roger Lewentz diese Auszeichnung gleich zweimal an große Koblenzer Karnevalisten. Zum einen zeichnete Lewentz mit Andreas Münch den Vizepräsidenten vom Arbeitskreis Koblenzer Karneval aus. Die zweite Auszeichnung ging an Tommy Than, der bereits seit Jahren als Moderator bei den verschiedensten RKK-Veranstaltungen mit Wissen, Witz und

Tiefgang überzeugt. Die Auszeichnung jedoch resultiert aus seinen diesjährigen Auftritten in der Bütt auf den närrischen Bühnen von Koblenz. Als politischer Redner sezierte er das aktuelle Geschehen messerscharf und positionierte sich dabei eindeutig gegen rassistische Tendenzen der Neuzeit. Solche Themen auf den Punkt zu servieren und die Balance zwischen der gebotenen Ernsthaftigkeit und dem karnevalistischen Humor zu finden zählt zu den schwierigsten Aufgaben im Karneval. Das dies Tommy Than gelungen ist, verdeutlichten die Worte,

die Roger Lewentz bei der Ordensverleihung fand. „Der Innenminister hat mir ausdrücklich für das Eintreten für unsere Werte und gegen den Rassismus auf der Bühne gedankt.“ so Tommy Than nach der Auszeichnung.

Ausschlaggebend für die Auszeichnung war der Auftritt von Tommy Than bei der Sitzung des Horchheimer Carnivalsverein HCV. Innenminister Roger Lewentz, Karnevalist aus Leidenschaft, war unter den Besuchern dieser Sitzung und von Thans Büttrede begeistert.

Jeder Jeck ist anders!

Sie baden gerne im Meer? Oder wollten Sie schon immer einmal eine Kreuzfahrt buchen? Rundreisen sind genau Ihr Ding? Dann ist heute Ihr Glückstag! Buchen Sie jetzt Ihre Traumreise beim RKK-Reisepartner Berge & Meer und profitieren Sie als Mitglied des RKK-Bundesverbandes von 5 % Mitgliederrabatt.



* anstatt aller anderen gewährten Rabatte

5 % RKK-Rabatt*

Familienauszeit in den Kitzbüheler Alpen

Unberührte Natur und diverse Freizeitmöglichkeiten erwarten Sie in Wildschönau. Das Hotel liegt auf ca. 1.000 m Höhe in ruhiger Ortsrandlage umgeben von zahlreichen Wanderwegen. Erholung finden Sie in Ihrem Gasthof Schöntal mit Gaststube, Kinderspielraum sowie Hobbyraum mit Billardtisch, Kickertisch und Air Hockey (gegen Gebühr).

REISEZEITRAUM: Mai – Sep. 20
REISE-CODE: PAH015
KENNZIFFER: 122/415



- 5/7 Nächte
- Gasthof
- Inkl. Halbpension

ab 179 €
pro Person

Entspannte Tage auf Sardinien

Genießen Sie unter der Sonne Sardiens ruhige Tage mit der Familie im 4-Sterne-Hotel Horse Country Resort Congress & Spa (Landeskat.). Das Hotel liegt inmitten eines Naturschutzgebiets und die zahlreichen Fahrrad- und Wanderwege laden zum Erkunden ein. Erholung finden Sie am hoteleigenen Sandstrand sowie an den beiden Pools (nicht beheizt).

REISEZEITRAUM: Apr. – Okt. 20
REISE-CODE: HIN001
KENNZIFFER: 122/415



- 8-tägig inkl. Flug
- 4-Sterne-Hotel
- Inkl. Vollpension-Plus

ab 599 €
pro Person

Faszinierendes Norwegen erleben

An Bord der MS Vesterålen entdecken Sie die beeindruckenden Fjorde und einzigartige Natur. Bei der Überquerung des Polarkreises können Sie mit etwas Glück die Nordlichter beobachten. An Seetagen genießen Sie die Annehmlichkeiten des Schiffs mit einem inkludierten Bordguthaben von bis zu 150 € pro Person. Anschließend geht es zu Ihrem Hotel in Bergen.

REISEZEITRAUM: Okt. – Dez. 20
REISE-CODE: K8W354
KENNZIFFER: 122/415



- 13-tägig inkl. Flug
- Mittelklasse-Plus-Schiff/-Hotel
- Inkl. Vollpension/Frühstück

ab 1.399 €
pro Person

Naturparadies Island entdecken

Auf der größten Vulkaninsel der Welt reihen sich brodelnde Vulkane und eiskalte Gletscher aneinander. Die einzigartigen Naturlandschaften werden Sie verzaubern. Besuchen Sie das Lava Center, spazieren an den Pseudokratern entlang und erleben die nördlichste Hauptstadt der Welt, Reykjavik. Die Hotels verfügen über Lobby, teils Restaurants sowie Bars.

REISEZEITRAUM: Aug. – Nov. 20
REISE-CODE: RSI004
KENNZIFFER: 122/415



- 8-tägig inkl. Flug
- Mittelklassehotels inkl. Verpflegung

ab 1.599 €
pro Person

USA – Höhepunkte des Westens

Atemberaubende Nationalparks und legendäre Städte erwarten Sie auf dieser Reise! Bei einer Stadtrundfahrt in San Francisco und Los Angeles erleben Sie das einzigartige Flair der berühmten Metropolen. Auf dem Weg zu den beeindruckenden Nationalparks Grand Canyon und Zion führt Sie die legendäre Route 66. Anschließend genießen Sie Ihre freie Zeit im bunten Las Vegas.

REISEZEITRAUM: Mai – Okt. 20
REISE-CODE: R4W024
KENNZIFFER: 122/415



- 16-tägig inkl. Flug
- Mittelklassehotels inkl. Frühstück

ab 2.499 €
pro Person

Südafrika & Mauritius kombinieren

Einmal die „Big Five“ in Afrika bestaunen? Mit etwas Glück können Sie die afrikanischen Wildtiere im Krüger Nationalpark sowie im privaten Dinokeng Game Reserve erleben. Im Anschluss der Rundreise erwartet Sie auf Mauritius weißer Sandstrand, türkisblaues Wasser und pure Entspannung im 4-Sterne-Hotel Mauricia Beachcomber Resort & SPA (Landeskat.).

REISEZEITRAUM: Jul. – Dez. 20
REISE-CODE: RUR054
KENNZIFFER: 122/415



- 14-tägig inkl. Flug
- Mittelklassehotels/Lodges/4-Sterne-Hotel

ab 2.899 €
pro Person

Mehr Informationen und direkt buchen: rkk.berge-meer.de • Direkt und persönlich: 0 26 34 / 962 6070 täglich von 8 – 22 Uhr

NEU: Ihr Reisepartner des RKK erstellt Ihnen individuelle Berge & Meer-Vereinsreisen ab 10 vollzahlenden Personen.

Nähere Informationen: rkk.berge-meer.de/gruppenreisen oder telefonisch: 0 26 34 / 960 1340

Veranstalter: Berge & Meer Touristik GmbH, Andréestraße 27, 56578 Rengsdorf, E-Mail: info@berge-meer.de. Für alle Reisen gilt: Änderungen vorbehalten, maßgeblich sind die Reisebestätigungen, AGB sowie die rechtlichen Informationen zur Pauschalreise (Einsicht unter rkk.berge-meer.de). Mit Erhalt der schriftlichen Reisebestätigung wird eine Anzahlung in Höhe von 25 % des Reisepreises (mind. 25 € p. P.) fällig. Der Restbetrag ist 30 Tage vor Abreise zu leisten.



MINISTER ROGER LEWENTZ ZEICHNET WERNER BLASWEILER AUS

Das war eine echte Überraschung am Karnevalssamstag. Im Rahmen eines närrischen Empfangs in Koblenz nutzte der rheinland-pfälzische Minister des Inneren, für Sport und Infrastruktur Roger Lewentz (SPD) die Gelegenheit, um den Mayener Karnevalisten Werner Blasweiler, im Beisein von RKK-Präsident Hans Mayer, mit seinem persönlichen Orden auszuzeichnen. „Ich weiß um Ihr ehrenamtliches Engagement mit Spendenaktionen in der Bütt oder der Arbeit im RKK und freue mich, Ihnen meinen persönlichen Orden zu verleihen.“ so Lewentz, der selbst ein Vollblutkarnevalist ist. Blasweiler war von dieser Aktion des Innenministers überrascht und begeistert. „Das solche regionalen Aktionen an so

hoher Stelle ankommen, zeigt eindeutig, dass die Politik in Rheinland-Pfalz die oft betonte Bürgernähe auch lebt.“ meinte er stolz. Den persönlichen Orden des Innenministers gibt es erst seit 2019. „Der Karneval, die Fassenacht oder wie immer man die Narretei bezeichnen möchte, hat in unserem Land eine lange Tradition und muss erhalten bleiben. Dabei lebt die fünfte Jahreszeit von Idealisten und Ehrenamtlern. Einem echten Narren kann man am besten mit einem solchen Orden für die geleistete Arbeit danken.“ beschrieb Lewentz die Intention dieser Auszeichnung. Das es für eine solche Idee nicht nur Beifall gibt, zeigt die Anekdote, die Lewentz hierzu erzählen konnte.

„Die erste Reaktion auf diesen Orden kam übrigens vom Bund der Steuerzahler, der anfragte, wer diese Auszeichnung finanziert.“ „Im Vergleich zu den zahllosen unentgeltlichen Stunden, die die Ehrenamtler im Karneval aber auch in allen anderen Bereichen für unsere Gesellschaft leisten, kann ich eine solche Frage und Herangehensweise nicht nachvollziehen. Als Verbandspräsident begrüße ich jegliche Art der Würdigung des Ehrenamtes.“ meinte RKK-Präsident Hans Mayer dazu.

Anschließend wurde in Koblenz noch gemeinsam geschunkelt und natürlich über die Zukunft der närrischen Tradition diskutiert.

RKK-Gala wegen
Coronavirus verschoben.
Neuer Termin
10.10.2020.

Prinzentreffen in Berlin Die Bütt®

SAVE THE DATE
**Prinzenempfang der RKK und der
Landesregierung Rheinland Pfalz in der
Vertretung des Landes Rheinland Pfalz in Berlin**
am 11. und 12. Februar 2021



11 starke Punkte für die RKK Ihre Vorteile einer Mitgliedschaft

Es gibt viele Gründe, Mitglied der RKK zu werden. Wir haben für Sie die 11 wichtigsten zusammengestellt.

- 1 Beratung in allen Vereinsfragen
- 2 Unterstützung der Vereine bei Veranstaltungen
- 3 Förderung der Kontakte zwischen den Mitgliedsvereinen
- 4 Ehrung verdienter Vereinsmitglieder durch RKK-Verdienstmedaillen und Orden
- 5 GEMA- und Versicherungs-Sonderprämien für alle Mitgliedsvereine
- 6 Beratung durch verbandseigenen Steuerfachreferenten und RKK-Justiziar
- 7 Verbandsgeschäftsstelle mit vereinsfreundlichen Öffnungszeiten
- 8 Bezirksvorsitzende als persönliche Ansprechpartner vor Ort
- 9 Durchführung und Mitwirkung bei Arbeitstagen, Messen und Seminaren
- 10 Herausgabe des Verband-Organs „Die Bütt“ (im Mitgliedsbeitrag enthalten), größte Karnevalszeitschrift Deutschlands und Sprachrohr von über 600.000 Karnevalsfreunden ausgezeichnet mit dem Fachmedienpreis 1998
- 11 Jahrestreffen mit RKK-GALA-Abend und vielen weiteren tollen Veranstaltungen, Landesmeisterschaften und Deutsche Meisterschaft der RKK

Werden auch Sie Mitglied - Wir freuen uns darauf!





RKK PRINZENTREFFEN 2020

in Bonn mit toller Stimmung und mehr als 70 Tollitäten



NEUER TOLLITÄTENREKORD FORDERT IMPROVISATIONSTALENT DER ORGANISATOREN

(BLA) BONN

RKK-Präsident Hans Mayer und Willi Baukhage, seines Zeichens Vorsitzender der Vereinigung Bonner Karnevalisten und Präsident der großen Dransdorfer staunten nicht schlecht, als sie in das Festzelt der Großen Dransdorfer blickten. Bunte Narren, Tollitäten und gut gelaunte Jecken, soweit das Auge reichte. Damit war schon vor dem offiziellen Einmarsch der Garden der gastgebenden Gesellschaft und des RKK-Vorstandes klar – das RKK Prinzentreffen sprengt alle bisherigen Grenzen.

Trotz akribischer Vorbereitung durch die RKK-Geschäftsstelle war plötzlich Improvisation angesagt. Mit über fünfzig gemeldeten Tollitäten war bereits im Vorfeld absehbar, dass es ein außergewöhnliches Prinzentreffen werden sollte, aber die Praxis sollte die Theorie schnell noch deutlich überflügeln. „Hier stehen jede Menge Tollitäten und Vereine, die nicht angemeldet sind.“ sendete RKK Geschäftsführer Gerd-Walter Adler plötzlich SOS von der Eingangskontrolle.

Für die Erzkarnevalisten Willi Baukhage und Hans Mayer war sofort klar – Tollitäten weist man nicht ab, sondern erweist ihnen die närrische Referenz, die ihnen zusteht. Also wurde blitzschnell der bestehende Ablaufplan modifiziert, zusätz-

liche Präsentationszeiten der närrischen Herrscherinnen und Herrscher freigeschaufelt, hier ein wenig im Programm gekürzt und dort ein wenig terminlich geschoben, um am Ende allen gerecht zu werden.

So schallte Willi Baukhage bereits bei seiner Begrüßung ein donnerndes Bonn Alaaf entgegen und der bühnenerfahrene Karnevalist nahm diesen Elan sofort auf und zündete die Stimmungsrakete von der ersten Sekunde an. Gemeinsam mit RKK-Präsident Hans Mayer präsentierte er die beiden ersten Blöcke und konnte dabei das Bonner Stadtprinzenpaar Prinz Richard I. und sein Bonna Katharina III. ebenso begrüßen wie das Kinderprinzenpaar Leo I. und Janina I.





PRINZENTREFFEN 2020

in Bonn mit toller Stimmung und mehr als 70 Tollitäten

In der öffentlichen Wahrnehmung mag der Bonner Karneval vielleicht ein wenig unter dem Radar fliegen, weil das benachbarte Köln viel Aufmerksamkeit auf sich zieht, aber die Leistungsschau des Bonner Karnevals war beeindruckend. Neben den Stadtprinzenpaar gibt es

noch weitere Tollitäten und Dreigestirne in den Stadtteilen und wirklich alle diese Repräsentanten gaben eine ausgezeichnete Figur ab.

Die weitere Moderation lag dann in den bewährten Händen von Tommy Than,

der die Tollitäten der RKK-Mitgliedsvereine gekonnt präsentierte.

Der Karneval versteht sich als eine offene Demonstration der Toleranz und Offenheit in der Gesellschaft – ein Statement, welches in der heutigen Zeit scheinbar immer wichtiger wird. Als bekennende Botschafter dieser Toleranz und Offenheit geht das gleichgeschlechtliche Prinzenpaar vom Herkersdorfer Karnevalsverein durch die Session. Prinz Jens

I. und Prinz Dennis I. sorgten nicht nur für ausgelassene Stimmung, sondern fanden auch mit ihren Botschaften die uneingeschränkte Unterstützung der Narrenschar.

Zwischen den Vorstellungsböcken wurde auf der Bühne ein Showprogramm mit atemberaubenden Tänzen, und schmissigen Gesangseinlagen geboten, sodass die Stimmung während des gesamten Abends am Siedepunkt blieb.

Verantwortlich hierfür war die bunte Narrenschar, die den Spagat zwischen ausgelassener Ekstase bei den Showeinlagen und Aufmerksamkeit bei den Tollitätenvorstellungen par excellence schaffte. Ob es nun die Mundartband Joker Colonia, das Tanzcoprs Rot-Weiß Bechen, die Showtanzgruppe aus Naunheim oder die stimmungsvolle Band der Ratsherren aus Unkel waren, alle Programmpunkte schafften es sofort die Festhalle in eine stimmungsvolle und





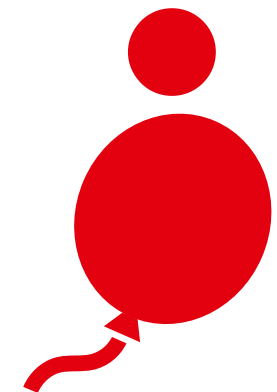
RKK PRINZENTREFFEN 2020

in Bonn mit toller Stimmung und mehr als 70 Tollitäten

karnevalistische Narrhalla zu verwandeln. Sie setzten, jeder auf die eigene Art, wundervolle Glanzpunkte zwischen den Vorstellungsblocken. Als dann Marita Köllner (Et fussich Julche) zum Abschluss auf der Bühne stand, brannte die Hütte förmlich.

Gegen Mitternacht endete ein RKK-Prinzentreffen der Superlative, welches neben den Verantwortlichen und Aktiven auch den Schirmherren und Oberbürgermeister der Stadt Bonn Ashok Sridharan begeisterte. Das neben der organisatorischen Vorar-

beit in Windeseile improvisiert werden musste, um der Situation durch nicht angemeldete Tollitäten gerecht zu werden, merkte man als Unbeteiligter nicht. Ein größeres Kompliment kann man den Organisatoren und vor allen den Helferinnen und Helfern im Normalfall nicht machen – das war ganz großes Kino



sparkasse.de



Wenn man sich auch mal verwandeln darf. Bei der Verwandlung Ihrer Träume in erreichbare Ziele unterstützen wir Sie als kompetenter Finanzpartner.

Sprechen Sie uns einfach direkt an.

Wenn's um Geld geht





„Hier steppt der Bär. Die Halle steht Kopf. Du fehlst.“ so postete RKK-Präsident Hans Mayer am 29. Januar um 19.52 Uhr in die WhatsApp Gruppe seines Vorstandes für die Mitglieder, die das zweite RKK Möhnentreffen nicht live erleben konnten. In der Tat bewiesen die Möhnen, die den Weg in die Kurfürstenhalle nach Mülheim-Kärlich gefunden hatten unfassbare Feier- und Stimmungskompetenz.

(BLA) MÜLHEIM-KÄRLICH

Nach der gelungenen Wieder-
auflage des RKK-Möhnentref-
fens im letzten Jahr zündeten
die Verbandsverantwortlichen die
zweite Stufe. „Wir haben es uns zum
Ziel gesetzt die Möhnentradition zu
fördern und wenn nötig auch wieder-
zubeleben.“ hatte Präsident Hans Mayer
im letzten Jahr vor der Premiere die
Motive seines Verbandes deutlich ge-
macht.

Historisch gesehen war die Gründung
der Möhnenvereine ein wichtiger
Schritt in die Gleichberechtigung der
Frauen, die früher in der Männerwelt
Karneval keine oder bestenfalls eine
untergeordnete Rolle spielten. Elisa-
beth Skrzypek hat sich in ihrem Buch

„Toll trieben es die Weiberschaften...“
mit der Rolle der Frau im närrischen
Brauchtum Beschäftigt. Dort schreibt
sie unter anderem: „In den offiziellen
Organisationen sind sie klar unterre-
präsentiert, aber organisieren tun sie
den Karneval dennoch. Die unzähligen
Maskenbälle, Karnevalsfeiern gerade
in den kleinen Vereinen oder bei den
Kindern würden ohne die Frauen gar
nicht mehr stattfinden.“

BESONDERES ENGAGEMENT DER MÖHNEN

Da früher die Tür zu den reinen Män-
nergesellschaften der Narretei ver-
schlossen waren, öffneten die Möh-
nenvereine diese Türen nach und nach.



Und diese historische Facette verbun-
den mit der Erkenntnis, die Elisabeth
Skrzypek so treffend formuliert waren
die wesentlichen Treiber zur Gestal-
tung dieses Möhnentreffens. Eine sol-
che Veranstaltung soll daher auch ein
Dankeschön an die ehrenamtlichen
Helferinnen in der fünften Jahreszeit
sein, die dafür arbeiten, dass die an-
deren Menschen feiern dürfen. Das ist
ein besonderes Engagement, welches
zu selten gewürdigt wird – vielmehr

Geheimtipp der Narrenszene RKK-Möhnentreffen



stellt die Bürokratie die Ehrenamtler oft mit einer gewaltigen Regulierungswut vor große Probleme. Als Tommy Than die Problematik in einer seiner Moderationen ansprach gab es spontanen Szenenapplaus – man merkte deutlich wie diese Thematik die Menschen im Ehrenamt und damit auch im Karneval beschäftigt und mitunter auch entmutigt.

„Aber für genau solche Fragen haben die Vereine ihre RKK“ verkündete die Hauptmoderatorin des Abends Martina Niepagen, die einen flammenden Appell für den Verband und seine Arbeit hielt.

Und gleichzeitig gab es von ihr zu Anfang eine klare Ansage für den RKK-Präsidenten Hans Mayer. „Du hast heute Mikrofonverbot.“ verkündete sie. Eine Anweisung, der sich Hans Mayer und auch sein Vize Hermann Wagner sofort fügten. Schließlich wussten sie die Mikrofone in besten Händen.

HEXENKESSEL DER FASTNACHT

Neben Niepagen, die mit ihrer Begrüßung im „Hexenkessel der Fastnacht“ prophetische Fähigkeiten bewies, durfte Tommy Than der RKK-Moderator als einziger Mann das Wort führen. Ergänzt wurde das Moderatorenduo durch die RKK-Vizepräsidentin Gabriele Arnold-Kreck und die Schatzmeisterin Monika Wingen-Fuhrmann.



Stand das erste Möhrentreffen im vergangenen Jahr noch unter dem Motto des sich Kennenlernens und Vorstellen, so stand in diesem Jahr das Feiern im Mittelpunkt. Daher verzichtete man in diesem Jahr auf den Aufmarsch der einzelnen Möhnenvereine. Vielmehr wurden die Möhnenvereine von der Bühne aus begrüßt und kurz vorgestellt, während Hans Mayer und Hermann Wagner (schweigend!) die Orden verteilten.

Die so gewonnene Zeit wurde in ein buntes und hochkarätiges Bühnenprogramm investiert – eine großartige Entscheidung.

JULE UND BEN ROCKEN DEN SAAL

Den Auftakt machte natürlich das Möhnenpaar der Gastgeber. Unter dem Motto „Venedig“ feiern die Mülheimer Möhnen die diesjährige Session und die Tanz- und Gesangseinlage wurde bereits begeistert aufgenommen. Im



Geheimtipp der Narrenszene RKK-Möhrentreffen

weiteren Verlauf des Auftritts der Gastgeber tobte der Saal bereits zum ersten Male, als das Kindertanzpaar Jule und Ben seinen furiosen Auftritt hinlegte. Nach diesem Auftakt folgten für die feierfreudigen Möhnen aus 25 Möhnenvereinen der Region ein buntes Programm mit Solotänzen, Gardetänzen und Männerballetts. Eine ausgewogene Mischung, die genügend Raum für das Motto des Abends ließ. So konnten sich die Möhnenvereine kennenlernen,

miteinander feiern und wie man es heute nennt „netzwerken“ - ein Konzept, welches exakt den Nerv der Gäste traf. „Erzählen Sie es weiter, damit wir im kommenden Jahr noch mehr Möhnenvereine begrüßen können.“ meine RKK-Schatzmeisterin Monika Wingen-Fuhrmann, die gleichzeitig darauf hinwies, dass das RKK-Möhrentreffen 2021 Tradition begründen wird. „Was dreimal stattfindet ist Tradition.“ so die augenzwinkernde Aussage.

Interessierte Möhnenvereine können sich bereits jetzt auf die Einladungsliste für 2021 setzen lassen – Mail oder Anruf zur RKK-Geschäftsstelle reicht.

02 61 988 999-01



Die Glanzlichter auf der Bühne setzten:

Maike „The Voice“ Punstein
Tanz New York (Ki+Ka Kärlich)
Jecke Pänz
Rheinkometen Männerballett
Rheinfreunde Koblenz-Neuendorf
Mariechen
Funny Girls & Boys, Fidele Mädcher
Koblenz-Wallersheim
Jecke Diz
Männerballett Anschau
Große Garde Möhnen
Tanzcorps der Prinzengarde Mayen

AUS DEN BEZIRKEN RKK

HÖCHSTE RKK AUSZEICHNUNG FÜR GILLENFELDS ÖBERMÖHN HILDEGARD RAUEN



GILLENFELD

Am 20. Februar 2020 feierte Gillenfelds Obermöhn Hildegard Rauen ihr 25 jähriges Jubiläum als Obermöhn der Gillenfelder Moareulen. Der Bezirksvorsitzende der Rheinischen Karnevals Korporationen des Landkreises Vulkaneifel, Heinz Dahm, überraschte Frau Rauen mit seinem Besuch und ehrte sie mit der höchsten RKK Auszeichnung, der Medaille in Gold am Bande. Nebender 25 jährigen Tätigkeit als

Gillenfelder Obermöhn stellte Heinz Dahm noch einmal alle karnevalistischen Tätigkeiten Hildegard Rauens in den Vordergrund, die diese hohe Auszeichnung rechtfertigen. Einige Eckdaten seien hier noch einmal erwähnt: Frau Rauen ist seit 1963 Vereinsmitglied, über viele Jahre hat sie wertvolle Vorstandsarbeit geleistet z.B. als Kassiererin des Vereins. 22 Jahre lang gehörte sie der Gesangsgruppe an, die

immer zu Beginn der Kappensitzung diese gesanglich eröffnete. 1973 war sie Karnevalsprinzessin an der Seite ihres Mannes Dieter. Viele Jahre lang hat Frau Rauen die Laudatio für die Gillenfelder Prinzenpaare geschrieben und diese dann auch an den Prinzenproklamationen selbst vorgetragen. Ab 1978 hat Frau Rauen im Vorstand des Möhnenvereins mitgewirkt, und die letzten 25 Jahre war sie selbst die Ober-



möhn. Mit der Verdienstmedaille Gold am Bande wurde eine Karnevalistin geehrt, die sich ein Leben lang tatkräftig

für das heimische Brauchtum Karneval eingesetzt hat. Die Möhnen und die Moareulen gratulieren ihr recht herzlich

zu dieser Auszeichnung und wünschen ihr für die Zukunft weiterhin alles Gute.

Anzeige:

MIT HINTZEN FESTE FEIERN!

KOMPETENZ IN KOSTÜMEN UND UNIFORMEN

Hintzen GmbH
Hindenburgstraße 49
41352 Korschenbroich

Telefon (02161) 64679
Telefax (02161) 641464

Geschäftszeiten:
Montags bis freitags
8.30 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstags
8.30 bis 12.00 Uhr

www.hintzen-kg.de
www.hintzen-kg.com
Uniformen@hintzen-kg.de

ESCHELBACHER CARNEVAL VEREIN IST STOLZ AUF SEINE MITGLIEDER.



Vorsitzender Daubach wurde mit Medaille in Silber am Bande ausgezeichnet.

ESCHELBACH

Beim diesjährigen Prinzenbankett zeichnete der ECV zahlreiche Mitglieder aus.

Josef Perscheid, Joachim Görg wurden für 25 jährige treue Mitgliedschaft im ECV mit einer Urkunde geehrt.

Thilo Daubach, Bildmitte, amtierender Vorsitzender und Sitzungspräsident wurde für achtunddreißig Jahre aktive Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Die zweite Vorsitzende Claudia Klütsch ließ in ihrer Laudatio noch einmal den närrischen Lebenslauf des aktiven Karnevalisten Revue passieren. Gleichzeitig wurde Daubach vom Regi-

onalverband karnevalistischer Korporationen (RKK) die Verdienstmedaille in Silber am Bande verliehen.

Margret Piroth, Regionalvertreterin des RKK für den Westerwald verlieh ihm die Medaille plus der Urkunde.

Daubach ist Sänger, Büttendredner, Sitzungspräsident, Vorsitzender, war Schriftführer, pflegt die ECV Homepage, er ist der Frontmann des Eschelbacher Carneval- Verein 1961.e.V. „Hätte er sich vor einigen Jahren nicht bereit erklärt den Vorsitz zu übernehmen, würden wir alle heute nicht mehr hier stehen und zusammen den Karneval hier in Eschelbach feiern können“, so Claudia Klütsch

und Margret Piroth in Ihrer Laudatio. Der Jubilar ist ein Vorbild und ein Maßstab für gelebte Fastnacht und zur Aufrechterhaltung des Brauchtums Karneval. Ein weiteres Anliegen ist es ihm die Jugend aus dem ECV Kinderkarneval an den Erwachsenenkarneval heran zu führen.

Zusätzlich erhielten, Holger Bast, Frank und Patrick Pfeil sowie Thorsten Lind vom RKK die Verdienstmedaillen in Bronze und Silber für ihre närrische Laufbahn und in Würdigung ihrer Verdienste zur Erhaltung des Brauchtums Karneval.

RKK-EHRUNGEN BEI DER KG FERNTHAL 1945 E.V.



FERNTAHL

Mit Ehrungen durch die Rheinische Karnevals-Korporationen (RKK) von verdienten langjährigen aktiven Frauen in der Karnevalsgesellschaft Fernthal 1945 e.V. „mir sinnwidder doh“ wartete RKK-Bezirksvorsitzender Erwin Rüdell auf. „Hier zeigt sich, was auch Frauen für die rheinische Brauchtumspflege, unseren herrlichen Karneval, leisten. Sie tragen maßgeblich zum Gelingen der Sessionen und zum Zusammenhalt in der KG bei. Dafür gebührt ihnen besondere Anerkennung und Dank“, lobte Rüdell. Die RKK-Verdienstmedaille „Gold“ ging an Jutta Böcking (r.), die 1996 die Kindertanzgruppe „Rasselbande“ gegründet und diese über Jahre hinweg als Trainerin begleitet hat. In dieser Zeit hat sie für die Kinder

alle Kostüme selbst entworfen und geschneidert. Zudem hat sie bis heute immer alle Änderungsarbeiten an den Uniformen der beiden Gardetanzgruppen durchgeführt. Auch durch ihre Tätigkeit im Vorstand hat die Vollblutkarnevalistin positive Spuren hinterlassen. Einen besonderen Höhepunkt im Karneval erlebte Jutta Böcking im Jahr 1999. Da war sie Prinzessin der KG Fernthal.

Mit „Silber am Band“ zeichnete der RKK-Bezirksvorsitzende Sabine Dittich aus, die seit 1984 als Tänzerin der „Rote Husaren“ der KG die Treue hält. Sie war mehr als zehn Jahre Trainerin der Jugendgarde und hat sich auch damit sehr verdient gemacht. Die RKK-Verdienstmedaille „Bronze“ hatte Rüdell für Sabrina

Storz, die selbst nicht anwesend sein konnte, dabei. Sie ist 2008 der KG Fernthal beigetreten und hat seit 2009 den Kinderkarneval maßgeblich organisiert und gestaltet. „Durch die Umgestaltung von einer reinen Tanzveranstaltung zu einem Mitmach- und Spiele-Kinderkarneval hat sich diese Veranstaltung der Karnevalsgesellschaft Fernthal zu einem überregional beliebten Kinderkarneval entwickelt“, konstatierte der RKK-Bezirksvorsitzende. „Ihr seid alle drei eine unverzichtbare Größe im Fernthaler Karnevalstreiben“, erklärte Erwin Rüdell unter großem Jubel.

FILSEN FEIERT 6X11 JAHRE KCF MIT GIPFELSTÜRMER UND GLÜCKSPILZ



Prinz Gregor I. und Prinzessin Sandra I. heißen im bürgerlichen Leben Sandra und Gregor Pell. Im Gefolge unterstützen sie Tamara Seiwerth und Dominik Pell.

Narrhalla St. Margaretha platzte bei der Sessionseröffnung aus allen Nähten

FILSEN

„Das war ein ganz toller Abend“, waren sich die Besucher der Narrenfeier im Filsener Pfarrheim einig. Die Stimmung war kaum noch zu toppen, nachdem die Nodefuddeler aus Bad Ems mit ihrer Guggemusik den Saal rockten und KCF-Vorsitzender Michael Böning mit allen Gästen auf den närrischen Geburtstag des Karneval-Club Filsen 1954 e.V. - kurz KCF - anstieß. Aber es ging noch mehr! Unter den begeisternden Klängen der Musikkapelle Kestert hielten die neuen Tollitäten Einzug in ihrem närrischen Wohnzimmer. Die Helau-Rufe nahmen keine Ende als seine Tollität Prinz Gregor I. der rot-weiße Gipfelstürmer und ihre Lieblichkeit Prinzessin Sandra I. der närrische Glückspilz proklamiert wurden. Strahlend nahmen sie Zepter, Blumen und Orden entgegen

und stellten sich und ihr Gefolge mit launigen Worten vor. Mit ihrem Lied „Wir halten die Welt an“ eroberten sie die Narrenschar. Zu den ersten Gratulanten zählten die RKK-Bezirksvorsitzende des Rhein-Hunsrück-Kreises Katharina Görig, in Vertretung des RKK-Präsidenten Mayer, und der Landrat des Rhein-Lahn-Kreises Frank Puchtler. Die Vertreter der befreundeten Vereine, Musikzug der Freiw. Feuerwehr Bechtolsheim, KKC Kamp-Bornhofen, VGK Kestert und CCO Lahnstein gratulierten dem KCF zum Jubiläum und dem Prinzenpaar zu ihrem närrischen Amt. Der ehemalige langjährige Präsident und Vorsitzende des KCF Gerhard Hewel gab einen unterhaltsamen Einblick in die 66jährige Vereinsgeschichte. Mit

historischen Fotos und Zitaten aus den Schriftführerbüchern wurden Erinnerungen lebendig. Kein Wunder also das die vielen ehemaligen Prinzen und Prinzessinnen aus 66 Jahren KCF, die ebenso wie die Gründungsmitglieder als Ehrengäste geladen waren, in bester Stimmung die Bühne füllten und den Sessionsorden von Prinz Gregor I. und Prinzessin Sandra I. in Empfang nahmen. Mit großartigen Darbietungen bezauberten die Showtanzgruppe „Bullewätzer“ aus Rübenach und das NCV-Showballett Lahnstein die närrischen Gäste. Der nicht nur in Filsen hochgeschätzte Musiker Klaus Lempart hielt die Narrenschar mit seiner „Musik der Extraklasse“ auch nach Ende des Programms mühelos bei bester Fassenachtslaune!

11 JAHRE KKV Kürrenberger Karnevalsverein



KÜRRENBURG

Im Mayener Stadtteil Kürrenberg feierte der KKV sein 11jähriges Jubiläum. Wie in jedem Jahr verzauberten die Vielseitigkeit und das Herzblut der Kürrenberger Karnevalisten. Erstmals gab es im Jubiläumsjahr einen Lichte-

rumzug am Schwerdonnerstag, nachdem sich der närrische Lindwurm in den Vorjahren bereits um 14.11 Uhr in Bewegung gesetzt hatte. Das Experiment wurde belohnt. So viele Zugnummern wie noch nie und jede Menge Besu-

cher am Straßenrand sorgten für eine prächtige Stimmung. Im Rahmen der After-Zuch-Party gratulierte RKK-Pressereferent Werner Blasweiler zum närrischen Jubiläum.

Anzeige:



Schwienhorst-Meier

KOSTÜMMANFAKTUR UND KOSTÜMVERLEIH

Kampstraße 21
59227 Ahlen

Telefon: 0 23 82 / 21 51
Telefax: 0 23 82 / 13 20

Mail: schwieme1@aol.com
www.schwienhorst-meier.de

- ◆ HERSTELLUNG IN EIGENER WERKSTATT
- ◆ VERLEIH
- ◆ VERKAUF
- ◆ KARNEVALSMÜTZEN
- ◆ KARNEVALSKOSTÜME
- ◆ HISTORISCHE KOSTÜME
- ◆ STICKEREI

RKK-EHRUNGEN BEIM HUSARENCORPS GRÜN-WEISS LINZ



LINZ

Mer fiere Linzer Fasteler mit Jröön-Wiessem Flair“, lautet die in der fünften Jahreszeit geltende Prämisse des Husarencorps Grün-Weiß Linz 1965 e.V. - Seit nunmehr 55 Jahren sind die grün-weißen Husaren mit einer großen Bandbreite eine feste und unverzichtbare Größe des Linzer Karnevals. Das sehen auch die Rheinische Karnevals-Korporationen e.V. (RKK) so. Für deren Bezirksvorsitzenden Erwin Rüddel (3.v.r.), in dessen Adern selbst närrisches Blut fließt, war es darum eine besondere Freude zwei besonders Aktive der Husaren auszuzeichnen. Seit nunmehr 45 Jahren gehört der Ockenfelder Erfried Gaebler (2.v.r.) zum Husarencorps. Der jetzige Rentner und ehe-

malige Firmeninhaber nahm sich und fand in den viereinhalb Jahrzehnten auch stets die Zeit sich als Mitglied für das Corps und hier zunächst über 40 Jahre hinweg als Fanfarenspieler des Musikzuges einzusetzen. Direkt danach wurde, vor fünf Jahren, Erfried Gaebler Senator und ist alljährlich beim Rosenmontagszug auf dem Corpseigenen Senatorenwagen vertreten. „Für dieses beispielhafte karnevalistische Engagement gibt es von der RKK die Verdienstmedaille „Gold am Bande““ betonte Erwin Rüddel unter großer Zustimmung. Auch Otto Stümper (3.v.li.) wurde durch die RKK ausgezeichnet. Der Linzer ist seit 35 Jahren Corpsmitglied. Trotz beruflicher Leitungsfunktion war der

Husar als Fanfarenspieler im Musikzug, dessen Leiter er zeitweise war, stets präsent. Zudem hatte er über mehrere Jahre die Funktion des ersten Vorsitzenden inne. Nicht unerwähnt blieb, dass Otto Stümper einer der treibenden Kräfte des Baus des Senatorenwagens, Prinzenwagens und einer der drei Akteure zur Fertigung der historischen Feldküche war. Die Feldküche ist alljährlich fester Bestandteil der Corpsauftritte beim Rosenmontagszug. „Für deine Bereitschaft und Erfolge im Linzer Karneval, als über dreieinhalb Jahrzehnte Aktiver Husar im Musikzug und aktiver des Senatoren- und Prinzenwagenbaus möchte die RKK mit ihrer Verdienstmedaille ehren“, so Erwin Rüddel unter Beifall.

SESSIONSORDEN FÜR ROGER LEWENTZ



BAD EMS

Ein ausgewiesener Freund der RKK und des Karnevals ist ohne Zweifel der rheinland-pfälzische Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur Roger Lewentz. (SPD) Somit war es keine Frage, dass Monika Wingen-Fuhrmann und Hans Mayer dem Minister am Rande der Verleihung der Rhein-Lahn-Kapp in Bad Ems den Sessionsorden der RKK überreichten, worüber sich Roger Lewentz sichtlich freute.

Anzeige:

KARNEVALS- / UND FASCHINGSORDEN

Die individuelle Fertigung von einem geprägten oder gedruckten Orden ermöglicht eine persönliche und einzigartige Gestaltung.

Ihrer Kreativität sind nahezu keine Grenzen gesetzt.
Ihr Orden wird bei uns nach Ihren Vorstellungen umgesetzt.

REU
 MÜNZMANUFAKTUR
 FRITZ REU GMBH & CO. KG
 Gmünder Straße 30-32
 D-73540 Heubach
 ☎ +49 (0) 7173 188-0
 ✉ info@fritz-reu.de
 🌐 www.fritz-reu.de

GARDE – UND FREUNDSCHAFTSTREFFEN DES 1. LÜFTELBERGER KARNEVALS CLUB E. V 1996

(WPT) LÜFTELBERG

Beim beliebten Tanzfestival in der Voreifel fanden 38 Tanz-Gruppen und Vereine den Weg nach Lüftelberg. Erfreulich aus Sicht des RKK, dass viele Vereine des Verbandes mit dabei waren. Als Dank an den Verein überbrachte der Bezirksvorsitzender die Grüße des RKK Präsidenten Hans Mayer und einen Freundschaftsorden für die Präsidentin Rebecca Vianden Stolz mit. Tolle Garde- und Showtänze ließen keine Langeweile aufkommen. Mit von der Partie waren neben den Lokalmatadoren: Kinder Dreigestirn TV Altendorf Erndorf, KG Buschhoven, KG Odendorf, KG Blau – Weiß Vorgebirge, Ehrengarde Heimersheim, Sweet Pirates-Burgpiraten Kuchenheim, Chaosfunken Hilberath, Stadtgarde Meckenheim, Queckenberg Showtanz, KG Grün – Gelb Frizdorf, Dancing Pirates- Burg Piraten Kuchem Große, KF. Merzbach-Neunkirchen, Queckenberg Garde Rot – Weiß 1996 e. V., Fly High Wershoven, Neu-Rhembacher Fastelovendsjecke, KG Rözemer Pannejecke,



Prinzengarde Meckenheim, KG.Echte Frönde Stolberg, KG Freundschaftsbund Dünstekoven, Prinzengarde Freisheim Blau-Weiß, KG Lessenicher Sterne, KG Sürsche Jecke, KG „Hetzbröder“ Adendorf, Magic Majorettes Sinzig, KV

Tonmöhne Witterschlick, EUPhonics Euskirchner Narrenzunft Showtanz, KG Alpenrose Witterschlick, KG Teddybären Bonn, Festausschuss Mechenicher Karneval, Euphorie Euskirchner Narrenzunft, Suger Girls- KG Mutscheid.

Anzeige



Original HOFFMANN-MÜTZE

*(Handarbeit aus eigener Werkstatt nach
Ihren Wünschen und Vorstellungen)*

www.karnevalsausstatter.de



VEREINSBEDARF
Eberhard Hoffmann
ANFERTIGUNG & VERTRIEB VON
KARNEVALS- UND VEREINSARTIKELN



VEREINSBEDARF
Hoffmann
Landstraße 84
99192 Gamstädt (bei Erfurt) Fax: 036208/829788

Tel: 036208/70290
oder /71114

E-Mail: info@karnevalsausstatter.de

HÖCHSTE AUSZEICHNUNG FÜR PETRA WAGNER

(BLA) MAYEN



Engagierte Karnevalistin erhält das Ehrenkreuz der Prinzengarde

Was für eine Überraschung und was für ein emotionaler Moment. Im Rahmen des närrischen Rendezvous im Bürgerhaus Mayen-Hausen wurde die höchste Auszeichnung vergeben, die die Mayener Prinzengarde zu vergeben hat - das Ehrenkreuz. Neue Ordensträgerin ist die umtriebige Karnevalistin Petra Wagner, die sich plötzlich völlig perplex auf der Bühne wiederfand. Seit 24 Jahren Mitglied der Prinzengarde und davon 22 Jahre im geschäftsführenden Vorstand der Garde hat sie diesen Verein entscheidend mitgeprägt. Petra Wagner war unter anderem acht Jahre lang Sitzungspräsidentin der legendären Mädchensitzung, wobei sie

nebenher auch noch die administrativen Arbeiten von der Plakatgestaltung bis zum Kartenverkauf organisierte und sicherstellte. Ob Galasitzungen der Garde, Kindersitzungen, Rosenmontagspartys oder Ü30 Partys Petra Wagner war und ist immer zur Stelle, wenn praktische Hilfe gefragt ist.

Für Petra Wagner dürfte diese hochverdiente Auszeichnung eine Motivation sein ihrer Prinzengarde auch künftig die Treue zu halten und sich ehrenamtlich zu engagieren.

Die Besonderheit des Ehrenkreuzes ist übrigens, dass es sich hier nicht um eine jährlich wiederkehrende Auszeichnung

handelt. Das Ehrenkreuz wird nur dann vergeben, wenn die Verantwortlichen der Garde einen Karnevalisten identifiziert haben, der sich um die Prinzengarde besonders verdient gemacht hat. Entsprechend gerührt war Petra Wagner, als sie die Auszeichnung aus den Händen von Präsident Achim Welsch erhielt.

Petra Wagner stammt aus dem karnevalistischen Hochadel der Stadt Mayen. Ihr Vater Alfred Schatz regierte 1982 als Prinz Alfred I. die Narrenschar und ihr Ehemann Hermann Wagner ist Ehrenpräsident der Prinzengarde und Vizepräsident des karnevalistischen Bundesverbandes RKK.

CDU-PRINZENTREFFEN WAR WIEDER EIN GROSSARTIGER ERFOLG!

UNKEL

Die Stimmung war wieder hervorragend beim diesmal zehnten Prinzen- und Karnevalstreffen des vom heimischen CDU-Bundestagsabgeordneten Erwin Rüddel initiierten und vom CDU-Kreisverband Neuwied ausgerichteten karnevalistischen Highlights im Center Forum des Vorteil Center in Unkel. Aus Rüddels Wahlkreis Neuwied/Altenkirchen waren abermals zahlreiche Tollitäten und Abordnungen karnevalistischer Clubs, Gesellschaften und Vereine zu Gast und boten ein kurzweiliges, humoristisch unterhaltsames Programm, das vor allem die Augen und Ohren der Anwesenden erfreute. Der Kreisverband hatte wieder Aufbau und Bewirtung übernommen, so dass dem karnevalistischen Treiben, musikalisch unterstützt durch Alleinunterhalter Achim Klasen, nichts mehr im Wege stand.

Von Unkel bis Engers und von Linz über den Westerwald bis Herkersdorf (bei Kirchen) waren Vereine und Tollitäten angereist, um miteinander zu feiern, sich zu präsentieren und auszutauschen. Denn das Treffen dient auch dem gegenseitigen Kennenlernen und ist Ideenbörse.

„Schließlich“, so Rüddel, „sind die aktiven Karnevalisten Garanten für Frohsinn und Heiterkeit in der fünften Jahreszeit. Sie pflegen zudem verdientermaßen schönes rheinisches Brauchtum.“ Musik, Tanz und gute Gespräche sorgten für eine ausgelassene und gute Stimmung. „Es ist mir ein Anliegen, den Aktiven der Karnevalsgesellschaften und -vereine auch auf diese Art einmal mehr meine Anerkennung und meinen Dank für deren ehrenamtliches traditionelles Engagement auszusprechen und Karnevalisten aus meinem gesamten Wahlkreis Neuwied/Altenkirchen zusammenzuführen, um gemeinsame



Dank und Anerkennung für Karnevalisten aus dem gesamten Wahlkreis / Christian Baldauf zu Gast

Stunden des närrischen Frohsinns zu erleben“, äußert Erwin Rüddel, der auch Bezirksvorsitzender der Rheinischen Karnevals-Korporationen (RKK) ist. Auch RKK-Präsident Hans Mayer und RKK-Ehrenvorsitzender Peter Schmorleiz hatten es sich nicht nehmen lassen, die Karnevalisten zu begrüßen und als Gesprächspartner für den Karnevalsverband zu Verfügung zu stehen.

„Es ist einfach Klasse, hier dabei zu sein. Im Rahmen des rheinischen Karnevals-

spektakels zeigen die Abordnungen was sie drauf haben – in Wort, Musik und Tanz. Zu nennen ist da auch Ewald Buslei, der wie immer begeisternd und souverän durchs Programm führt“, war zu hören. Als Gäste dabei: CDU-Landtagsabgeordnete Ellen Demuth und Landrat Achim Hallerbach. Eine besondere Anerkennung erfuhr das Treffen durch die Anwesenheit von CDU-Fraktionsvorsitzenden im rheinland-pfälzischen Landtag, Christian Baldauf, der auch bekannter Fastnachter ist.

SCHLOSS GARDE MONS TABOR FEIERT 3 X 11 JAHRE



MONTABAUER

Ein schönes närrisches Jubiläum gab und gibt es in diesem Jahr in Montabaur zu feiern. 3 x 11 Jahre jung wird die Schloss Garde Mons Tabor und ließ es daher auch ordentlich krachen. Mit einem prächtigen Dreigestirn, welches die Garde stellte, wurde der Karneval im Westerwald geradezu zelebriert. Prinz Carsten I., Jungfrau Patricia und Bauer Thomas repräsentierten die Farben der Schloss Garde großartig. Abgerundet wurde das Tollitätenteam durch Kinderprinzessin Lina Marie I., die an der Spitze

des närrischen Nachwuchses stand. RKK Bezirksvorsitzende Margret Piroth ließ es sich natürlich nicht nehmen im Namen der RKK zum Jubiläum zu gratulieren und hatte Erinnerungsurkunden im Gepäck.

KONZERT MIT VIER GROSSEN BANDS

Den Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten bildet das Wochenende 27./28. Juni diesen Jahres. Unter dem Motto „Kölsche Tön' unterm Schloss“ erwarten die Narren gleich vier hochkarätige

Bands aus Köln. Die Domstürmer, Pa-veier, de Räuber und Brings werden die Open Air Arena Eichwiese zum Kochen bringen. Am Sonntag enden die Festivitäten mit einem Festumzug und einem Familientag.

WEITERE INFORMATIONEN ZUR GARDE UND ZUR VERANSTALTUNG:

www.schlossgardemonstabor.de
und
www.karnefestival.de

KG WENTER KLAABRÖDER E.V. übergab Rekordspendenbetrag von 4.150 Euro an die Aktionsgruppe Kinder in Not e.V. Windhagen

WINDHAGEN

Auch im Jubiläumsjahr „66 Jahre Fasteleer“, der KG Wenter Klaavbröder e.V., haben die Karnevalisten und ihr Publikum ein besonders großes Herz für Kinder gezeigt. Bei jeder Veranstaltung der Karnevalsgesellschaft im Forum von Windhagen stand an der vom „Schatzmeister“ Stefan Meyer und seinem Team gehüteten Kasse am Eingang der Narrhalla, ein großes Spendenschwein der Aktionsgruppe Kinder in Not e.V., in das jeder Besucher Spenden für den guten Zweck einwerfen konnte. Bei den Auftaktsitzungen zur Session 2019/20 haben Mitglieder des TC Blau-weiß Windhagen auch die Besucher/innen der ausverkauften Mädchen- und Herrensitzung mit Spendenschweinen um einen Obolus für notleidende Kinder gebeten. Die Aktionsgruppe Kinder in Not e.V. betreut Hilfsprojekte auf den Philippinen, in Indien und Brasilien. Beim Kassensturz der Karnevalisten gab es ein tolles Ergebnis zu vermelden. Der Rekordbetrag des Vorjahres konnte um 694 Euro gesteigert werden. Den Betrag von 4.150



Euro hat der Vorstand der KG Wenter Klaavbröder schon an die Aktionsgruppe Kinder in Not e.V. überwiesen. Die Vorsitzende der Aktionsgruppe, Gisela Wirtgen und ihre Stellvertreterin Sabine Dittrich, zeigten sich bei der symbolischen Scheckübergabe durch den

KG-Vorsitzenden Alexander Rüddel, den 2. Vorsitzenden Christoph Vorbringer und Kassierer Stefan Meyer, sehr dankbar und erfreut über die großzügige Spendenbereitschaft der Windhagener Karnevalisten und deren närrischem Publikum.

KG SIEGBURGER EHRENGARDE: SENAT DER BEKOMMT ROYALEN ZUWACHS

Gleich zwei ehemalige Siegburgias zu Senatorinnen ernannt - Gründungsmitglied Jochen Burde komplettiert das Trio

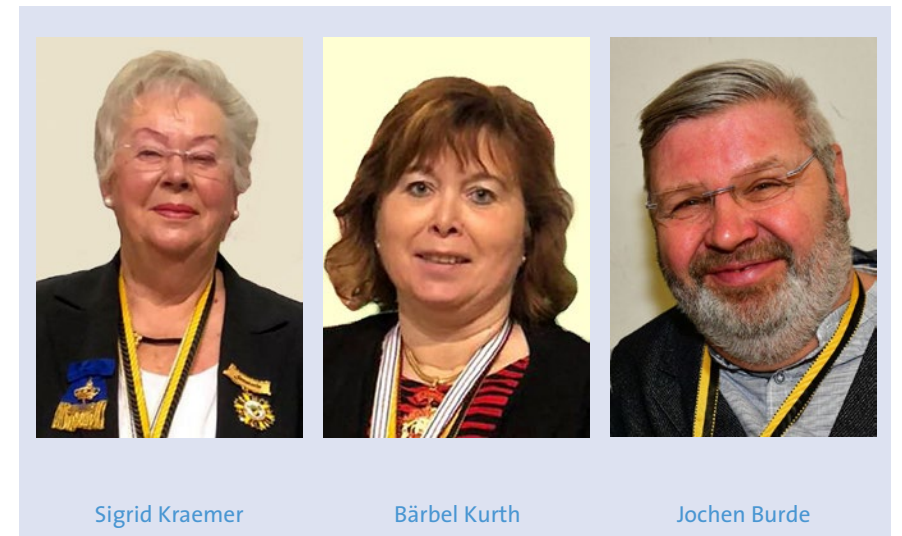
SIEGBURG

Die Drei hat sich auch in der Session 2019/2020 zu einer Glückszahl für die KG Siegburger Ehrengarde entwickelt, denn ein weiteres Mal waren es drei verdiente Menschen, welche anlässlich des diesjährigen Prinzenfrühstücks als neue Senioren in

den Ehrenrat berufen wurden. Eine der extra für die Damen neu ins Leben gerufenen Broschen für Senatorinnen darf ab sofort Sigrid Kraemer an ihrem Kostüm tragen. Die Siegburgia der Session 2009/2010 zählt mit zu den aktivsten Mitgliedern des Vereins und hat unter

anderem durch ihr Geschick mit Nadel und Faden maßgeblich dazu beigetragen, dass das gelb-schwarze Tanzcorps mit neuen Uniformen ausgestattet werden konnte. An ihrer Seite steht mit Bärbel Kurth eine weitere ehemalige Siegburgia, wel-

che in der Karnevalssession 2005/2006 die Narren in der Kreisstadt regierte. Bärbel ist bereits seit mehr als 25 Jahren im Karneval aktiv und trägt heute unter anderem die Farben der Fidele Deichhäuserinnen. Daneben ist sie aber in besonderem Maße auch der Siegburger Ehrengarde verbunden, da sie am 20. Juni 1998 zu den 20 Gründungsmitgliedern der Gesellschaft gehörte. Als „Hahn im Korb“ durfte sich an diesem Vormittag Jochen Burde fühlen, als ihm zusammen mit den beiden Damen auf der Bühne des Pfarrers-Rupprecht-Saals die Ernennungsurkunde überreicht wurde. Genau wie Bärbel Kurth gehört auch er zu den Gründungsmitgliedern der Siegburger Ehrengarde und hat in den zurückliegenden „2 x 11“ Jahren nie den Kontakt zu „seiner“ Gesellschaft abreißen lassen. Jochen ist ein Vereinsmensch durch und durch,



Sigrid Kraemer

Bärbel Kurth

Jochen Burde

der unter anderem auch viele Jahre als erste Vorsitzender an der Spitze der DLRG-Ortsgruppe Siegburg stand. Zur Zeit ist er als Musiker im Spielmannszug

der Freiwilligen Feuerwehr Seelscheid aktiv und steht bei vielen gemeinsamen Auftritten mit der Ehrengarde zusammen auf der Bühne.

RKK-VERDIENSTMEDAILLE FÜR OBERLAHRER KARNEVALISTEN

OBERLAHR



Eine besondere Ehrung und Überraschung gab es bei der Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft Oberlahr, fünf Tage vor dessen Geburtstag, für Hans Theo Fischer. Der hat sich in über drei Jahrzehnten Vereinszugehörigkeit Anerkennung und Verdienste erworben. Zu nennen sind insgesamt 40 Jahre Wagenbau, davon je 20 Jahre für die Alte Herren und den Elferrat. Auch beim Thekendienst steht der Karnevalist seit über 30 Jahren an vorderster Front. Seit zweimal elf Jahren gehört Fischer zum Elferrat. „Dein Engagement für die und in der KG lässt sich nicht nur an der fünften Jahreszeit festmachen. Dir gilt dafür unser aller Dank und Anerkennung“, lobte RKK-Bezirksvorsitzender Erwin Rüddel, der Hans Theo Fischer im Beisein von Sitzungspräsident Dietmar Motz (li.) mit der „Silber am Bande“-Verdienstmedaille der Rheinische Karnevals-Korporationen e.V. auszeichnete.

STATTLICHE ANZAHL VERDIENTER KARNEVALISTEN IN STROHN GEEHRT

STROHN. Im Rahmen des diesjährigen Bunten Abends sind durch die RKK Deutschland sieben Mitglieder des Karnevalvereins Strohn Hohna geehrt worden. Die Ehrungen führten RKK-Präsident Hans Mayer und der RKK-Bezirksvorsitzende Heinz Dahm durch.



v.l.n.r.: RKK-Bezirksvorsitzender Heinz Dahm, Andrea Stolz, Birgit Hayer, Stefan Schäfer, Roswitha Schäfer, Petra Stolz, Jürgen Apitzsch, RKK-Präsident Hans Mayer, Katrin Bros, Sitzungspräsident und Vereinsvorsitzender Thomas Stolz. Foto: Dieter Willems

STROHN

Für 33 Jahre Bühnenerfahrung ist Petra Stolz mit der Auszeichnung „Silber am Bande“ geehrt worden. In den Anfangsjahren als Dorfkolonisten aktiv, machte sich Petra Stolz neben den Geschichten über das Dorfgeschehen insbesondere als singende Alfbachtal-lady einen Namen im Strohn Karneval. Seit neun Jahren zählt sie zum Orga-Team für den Seniorenkarneval und ist darüber hinaus bei den Umzügen ak-

tiv sehr beteiligt. Das ‚karnevalistische Fieber‘ hat Petra Stolz bereits in jungen Jahren an ihre vier Kinder weitergegeben, die bis heute im Karneval sehr aktiv sind und auch am heutigen Abend allesamt auf der Bühne mitwirken. Ihr Sohn Thomas fungiert dabei seit zehn Jahren als Sitzungspräsident der Strohn Hohna. Mit der Verdienstmedaille „Gold“ ist Roswitha Schäfer ausgezeichnet worden. Über die Dorfgrenzen hinaus als ‚Rosi‘

bekannt, kommt sie auf 31 Jahre Bühnenerfahrung. Neben den legendären Sprechvorträgen mit dem langjährigen Sitzungspräsidenten Karl-Heinz Sartoris, in denen sie über die Geschehnisse im Dorf fachsimpelten, engagierte sich Rosi in mehreren unterschiedlichen Gruppen und Soloauftritten. Durch ihr hohes Engagement und die Leidenschaft für den heimischen Karneval ist sie ein absolutes Vorbild für Jung und Alt.

Jürgen Apitzsch ist mit der Verdienstmedaille „Silber“ geehrt worden. Seit 1988 zeigt er sich als aktiver Karnevalist im Bühnenkarneval. Seit 2000 ist er ununterbrochen bei verschiedenen Gruppenauftritten auf der Bühne zu sehen. Selbst bei kurzfristigen personellen Ausfällen in Tanz- oder Sprechgruppen ist Jürgen ein Garant, auszuweichen – selbst wenige Stunden vor dem Auftritt. Unter den Insidern des Vereins gilt Jürgen als „Publikumsliebbling“. Birgit Hayer beteiligt sich seit 27 Jahren in verschiedenen Konstellationen aktiv am Bühnenkarneval. Hierfür erhielt sie am Bunten Abend vom RKK die Verdienstmedaille „Silber“. Besonders ihre Auftritte mit Wolfgang Rademacher als „Pitter und Traut“ zogen die Besucher in ihren Bann. Unvergessen dabei ihr Auftritt im Jahr 2008 mit „Wählt et Traut“, in dem sie für die bevorstehenden Kommunalwahlen warb. Auch abseits der Bühne ist auf Birgit stets Verlass.

Seit 1996 steht Katrin Bros auf der Bühne des Strohn Karneval. Sie gilt als Tausendsassa im Verein. Ob als Trainerin der Funkengarde, des Männerbaletts oder seit 2016 ihre Tätigkeit als zweite Vorsitzende des Vereins: Katrin engagiert sich zum Wohle des Vereins und hilft an allen Stellen mit. Auch ihren Ehemann konnte sie von dem „Hohnafieber“ nach anfänglichen Schwierigkeiten überzeugen. In diesem Jahr zum ersten Mal standen ihre beiden Töchter mit der kleinen Funkengarde auf der Bühne. Neben den Aktivitäten im Verein ist Katrin Obermöhn und setzt sich auch in diesen Belangen ein. Für ihre Verdienste ist sie mit der Verdienstmedaille „Bronze“ geehrt worden. Ebenfalls mit „Bronze“ geehrt worden ist Stefan Schäfer, der seit 19 Jahren ununterbrochen für den Strohn Karneval aktiv ist. Auch neben der Bühne zeigt er seine Verbundenheit zum Karneval mit der Bereitschaft zur Übernahme von Diensten und der aktiven Beteiligung zur Ideenfindung und konkreten Vorschlägen für Vorhaben und Themen.

Von dem Karnevalsfieber ihrer Mutter Petra angesteckt, engagiert sich Andrea

Stolz mit viel Enthusiasmus in diversen Rollen im heimischen Karneval. Als Mitglied der Funkengarde ist sie über die Jahre in die Rolle der Trainerin geschlüpft und kann trotz ihres jungen Alters bereits auf mehrjährige Erfahrung im Trainerbereich bei Funkengarden- und Showtanzgruppen zurückblicken. Darüber hinaus hat sie ihr Können mehrfach in Zwiegesprächen oder Pantomime-Auftritten mit ihrer Freundin

Linda gezeigt. Auch abseits der Bühne weiß der Verein die malerischen Geschicke von Andrea sehr zu schätzen. Ideen und Motive der Karnevalswagen der letzten Jahre sind größtenteils auf ihre kreative Ader zurückzuführen. Für ihre Verdienste erhielt Andrea Stolz an diesem Abend die Verdienstmedaille „Bronze“.

Autor: Fabian Mohr

Anzeige:

Karneval & Show

Monika u. Maik Lüdtkke GbR
Aktienstraße 245
45473 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 02 08/48 30 33 Fax: 02 08/48 30 88
karneval-show-luedtke@t-online.de
www.karneval-show-luedtke.com

Bitte fordern Sie unverbindlich unseren kostenlosen Katalog 2020 an

Seit vielen Jahren Ihr kompetenter Partner

EINE HANDVOLL EHRUNGEN FÜR DIE KG „BUNTE KUH“ WALPORZHEIM

WALPORZHEIM

RKK-Bezirksvorsitzender Willi Fuhrmann ist viel unterwegs, wenn es darum geht in seinem Bezirk verdiente Karnevalisten zu ehren. Gleich fünf Auszeichnungen hatte Fuhrmann im Gepäck als er nach Walporzheim zur KG „Bunte Kuh“ reiste.

„Außergewöhnlich, aber auch nicht verwunderlich, wenn man sieht wie aktiv und rege in Walporzheim der Karneval gefeiert ist.“ meinte Willi Fuhrmann.

Die drei Verdienstmedaillen in Bronze gingen an: Kerstin Gölden, Marion Jacobs und David Jacobs, die allesamt gleich in mehreren Funktion der Narretei dienen.

Andrea Wittkopf wurde für ihre vielfältigen Tätigkeiten im Verein ausgezeichnet. Seit einem Vierteljahrhundert ist sie im Vorstand aktiv. Sie engagiert sich in der Showtanzgruppe „Just for Fun“, war Walporzer Prinzessin und, und und.



Die Verdienstmedaille in Gold ging an Brigitte Arenz, die seit 1971 im Karneval aktiv ist. Vom Funkenmariechen zur Geschäftsführerin, so lässt sich der Weg

in einem Satz zusammenfassen. Für die KG „Bunte Kuh“ ist Brigitte Arenz ebenso wie alle anderen Ehrenamtler unverzichtbar.

RKK-„GOLD“ FÜR WERNER CARATIOLA

HEIMBACH WEIS

Der Bezirksvorsitzende der Rheinische Karnevals-Korporationen e.V. (RKK), Erwin Rüdell, war Gast beim Karnevals-Dienstag-Frühstück der KG 1827 Weis e.V. in Heimbach-Weis. Total über-

rascht war dabei KG-Mitglied Werner „Vossemann“ Caratiola. 1956 in die KG eingetreten, ist der 81-Jährige seit 1964 bis heute ein Aktivposten der Gesellschaft. Seine KG-Vita beinhaltet, dass

„Vossemann“ seit 56 Jahren beim Entwerfen, der Herstellung und der Statik der Styropor-Buchstaben der Karnevalswagen der KG Weis erfolgreich engagiert ist. Zwölf Jahre gehörte Werner Caratiola dem Komitee an, zehn Jahre hat er als Vize-Präsident positive Akzente gesetzt. „Du hast darüber hinaus Entwürfe für Prinzenorden und Zepter geliefert sowie als Ideengeber für viele praktische Lösungen gesorgt. Deshalb ist es mir heute eine ganz besondere Freude die RKK Verdienstmedaille „Gold“ an Werner zu verleihen. Du zeigst, was einen gestandenen Karnevalisten, dem auch die Vermittlung des närrischen Brauchtums am Herzen liegt, ausmacht“, lobte RKK-Bezirksvorsitzender Erwin Rüdell.



Das Foto zeigt (v.li.) Präsident Michael Kley, Werner „Vossemann“ Caratiola, Erwin Rüdell und Ehrenpräsident Hans-Peter Schmitz.

RHEIN-LAHN-KAPP für Hermann-Josef Nißnauer

BAD EMS

„Wer kriet diesjohr die Kapp?“ - das war die Frage schlechthin beim siebzehnten Kreisnarrentreffen des Rhein-Lahn-Kreises in Bad Ems.

Es ist bereits eine bewährte Tradition, dass diese Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem karnevalistischen Bundesverband RKK ausgerichtet wird. Folglich zählten auch RKK-Präsident Hans Mayer und Schatzmeisterin Monika Wingen-Fuhrmann zu den Gästen. Landrat Frank Puchtler verortete den Preisträger zunächst geografisch – ins Blaue Ländchen, eine Gegend im rheinland-pfälzischen Taunus, um die Stadt Nastätten herum gelegen. Als es dann auch noch hieß, dass der Preisträger beim Nastätter Carnivals Club (NCC) in der Verantwortung steht, war der Schleier fast gelüftet. Die letzte Gewissheit gab die Namensnennung von Hermann-Josef Nißnauer.

Nachdem sich der orkanartige Jubel gelegt hatte, und bevor Nißnauer die



begehrte Trophäe in Empfang nehmen durfte, verlas Landrat Puchtler eine in der Tat beeindruckende närrische Vita. Diese reichte von einem Viertel Jahrhundert Vorstandsarbeit in entscheidenden Funktion bis hin zum grandiosen Büttenredner. „Ohne Hermann-Josef Nißnauer gäbe es in Nastätten keine Ro-

senmontagszug.“ erklärte Puchtler dem Auditorium die enorme Bedeutung dieses Karnevalisten für seinen Verein, seine Heimat und die närrische Tradition. Das Rahmenprogramm mit regionalen Tänzen, Liedern und Wortbeiträgen unterstrich die hohe Qualität des Bühnenkarnevals in der Region.



ANMERKUNG DER REDAKTION
Die auf dieser Seite „Die Bütt - Kolumne“ geäußerte Meinung ist ausschließlich die Meinung des Autors und entspricht nicht unbedingt der Meinung des Verlags oder der RKK e.V.!

„DIE BÜTT“-KOLUMNE

Die Jugend ist gefordert:
Das Corona-Virus rüstet auf !

Das Corona-Virus „Covid-19“, ein unsichtbar kleiner (einzelliger) Teufel, setzt die Menschheit derzeit – und wer weiß, auf wie lange noch? – in helle Aufregung. In unserem Europa, besonders in Deutschland, schien doch über Jahrzehnte der unangreifbare Wohlstand zu herrschen, wenn auch die Möglichkeiten dazu recht unterschiedlich verteilt waren. Ein Staat, gepriesen als Wirtschaftswunderland mit enormen Steuerüberschüssen und einer Regierung, der man über lange Zeit nur mit Neid und Missgunst Versäumnisse oder wirtschaftliche Fehler ankreiden konnte, die im Grunde genommen dafür sorgte, dass die Wirtschaft florierte, dass es (fast) allen Bürgern relativ „gut“ ging, ist betroffen. Man konnte – Ausnahmen die Regel – ein lebenswertes Leben bis ins hohe Alter führen, wenn auch Urlaubsreise, Stadion oder Kinobesuch nicht gleich gut finanzierbar waren. Aber dies alles ist nicht lebenswichtig. Ja: Altersarmut gab und gibt es und kein rechtschaffener Politiker bestreitet, dass Besserung hinsichtlich Mindestlohn und Rente dringend notwendig sind. Aber nirgends auf der Welt war die medizinische Versorgung für (fast) jedermann besser gesichert, als bei uns. Es bedurfte schon abnormer Typen an bestimmten ausländischen Schaltstellen der Macht, dass uns die nahe Zukunft Angst machen konnte. Aber der „kleine Mann“ konnte bei uns in Grunde darauf vertrauen: die „da oben“ haben letztlich „alles im Griff“ – die Vernunft wird sich am Ende durchsetzen und die Welt vor Schlimmerem bewahren. Plötzlich tauchte aber ein Feind auf, den niemand auf der Rechnung hatte: Das Corano-Virus, TYP Covid-19.

Spät merkte man: Selbst mit Großmäulern oder Despoten wie Erdogan oder Trump kann man wahrscheinlich irgendwann und irgendwie fertig werden, aber ein Virus, das niemand sehen oder hören kann, das keine Grenzen kennt, dem niemand mit Argumenten begegnen kann – wie soll man es in seine Schranken weisen?

Zunächst hielt man die verworrenen Nachrichten aus dem neuerdings scheinbar allmächtigen China über den aufgetauchten Feind, das Corona – Virus, für absurd, die „von den „Großkopften“ Chinas verordneten Gegenmaßnahmen für einen unangemessenen „Akt der Volksverdummung“. Ganze Großstädte abriegeln wegen eines „Hustens“? Was viele vergaßen: In Sachen Medizin waren uns die Chinesen schon vor mehr als tausend Jahren immer einen Schritt voraus. Auch diesmal waren sie wachsender, entschlossener. Wir sollten ihnen Abbitte tun – sie haben uns wahrscheinlich zunächst vor dem Schlimmsten bewahrt, das der Menschheit zustoßen kann: Der Rache der Natur an dem, was Menschen ihr in aller Welt zumuten. Mittlerweile haben die Chinesen Corona ja (hoffentlich) im Griff, aber der Virus ist unvermindert in Europa angekommen. Unseren jungen Leute, die angeblich davon nur geringfügig erkranken werden, kommt jetzt eine besondere Aufgabe zu: Ob gewollt oder ungewollt – sie werden die Ausbreitung des Virus weiter tragen und damit jene Generation anstecken, die ihnen aus den Schrecken vergangener Weltkriegstage erst das schöne Europa aufgebaut haben, in dem sie jetzt kicken, joggen, Tennis spielen und – tanzen können. Die Alten, die ihnen diese Welt gebaut haben, scheinen die wirklich Gefährdeten zu sein. Die Gesunden, denen das Virus Covid-19 wenig anhaben kann, sind jetzt in der Pflicht. Sie müssen unter Umständen die Ärmel hochkrempeln, die Alten, dazu Ärzte, Krankenschwestern und Pflegepersonal in ihren Aufgaben unterstützen, denn bei deren Einsatz um Betroffene geht es um Leben und Tod. Sie glauben, soweit wird es ja wohl nicht kommen? Ihr Wort in Gottes Ohr! Übrigens: Die christlichen Konfessionen haben jetzt sogar Gottesdienste abgesagt – weil nicht nur Theater, sondern auch Kirchen Orte der Versammlung sind. Wenn das kein schlechtes Zeichen des wankenden Gottvertrauens ist! Früher haben sich gerade in schlechten Zeiten die Gläubigen um den Altar versammelt, um die Hilfe des Himmels zu erleben. Heute vertrauen selbst die Pastöre (und wahrscheinlich zu Recht) mehr der genügenden Anzahl von Beatmungsmaschinen, den Intensiv- und Fachmedizinerinnen. Wir hoffen auf sie, wenn die noch im Anmarsch befindliche große Prüfung des Virus Covid-19 über die westliche Welt kommt. Und sie kommt! Trotzdem: bleibt guten Mutes denn wie sagen die Kölner „Et hät noch emmer joht jejang!“

Walter Fabritius



buttinette
Alles für Fasching & Karneval **Fasching**

Über
8.000
Artikel im
Online-Shop

**Bei uns finden Sie ganzjährig
eine Riesenauswahl:**

Kostüme • Zubehör • Stoffe & Schnitte

Folgen Sie uns:



Block



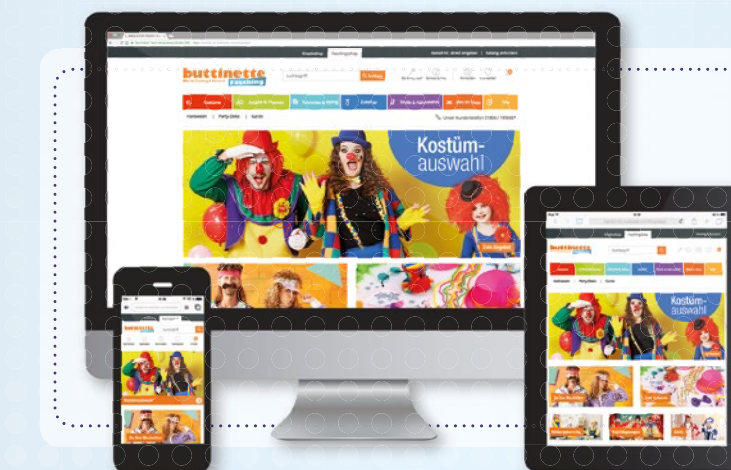
Youtub



facebook



Instagram



www.buttinette-karneval.de

ALLES FÜR DEN **KARNEVAL**



FESTARTIKEL **SCHLAUDT**

Andernacher Straße 170 | 56070 Koblenz

Telefon: +49 (0) 261 - 83525 | Telefax: +49 (0) 261 - 805380

E-Mail: kontakt@schlaudt.de

www.schlaudt.de